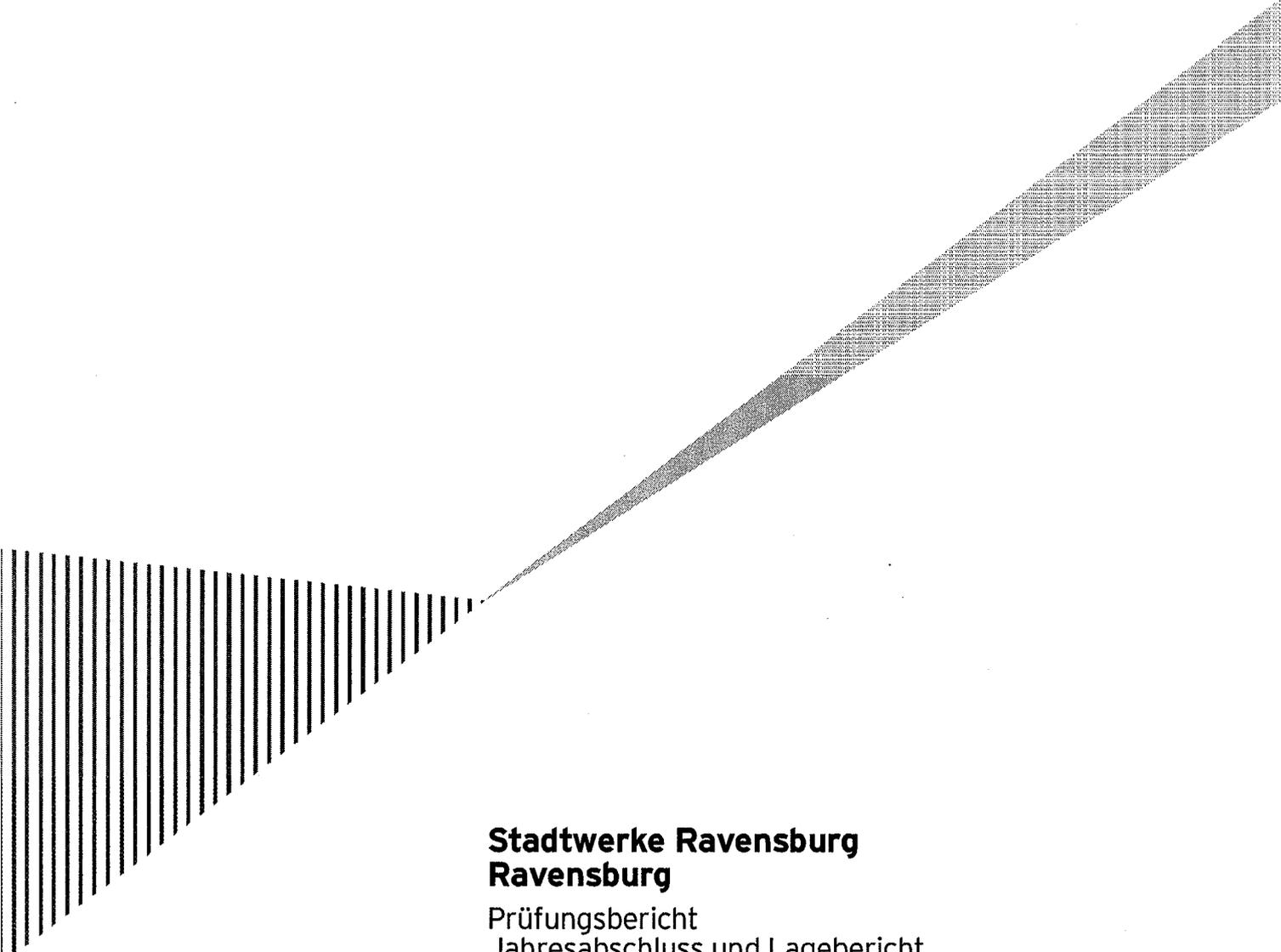


Dieser Prüfungsbericht richtet sich - unbeschadet eines etwaigen, gesetzlich begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens. Soweit nicht im Rahmen der Auftragsvereinbarung zwischen dem Unternehmen und Ernst & Young ausdrücklich erlaubt, ist eine Weitergabe an Dritte nicht gestattet.

This audit report - notwithstanding any right of third parties based on special legal provisions to receive or inspect it - is addressed exclusively to the bodies of the Company. If not allowed explicitly by the engagement agreement between the Company and Ernst & Young, this audit report may not be distributed to a third party.



**Stadtwerke Ravensburg
Ravensburg**

Prüfungsbericht
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

 **ERNST & YOUNG**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	1
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	1
C. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse	5
I. Wirtschaftliche Grundlagen	5
II. Mehrjahresvergleich	7
III. Ertragslage	8
IV. Vermögens- und Finanzlage	19
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	30
E. Feststellungen zur Rechnungslegung	33
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	33
1. Vorjahresabschluss	33
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	33
3. Jahresabschluss	34
4. Lagebericht	34
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	35
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	35
2. Zusammenfassende Beurteilung	36
F. Bestätigungsvermerk	37

Anlagen

- 1 Bilanz zum 31. Dezember 2008
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2008
- 3 Anhang 2008 der Stadtwerke Ravensburg
- 4 Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für das Wirtschaftsjahr 2008
- 5 Erfolgsübersicht 2008
- 6 Darlehensübersicht 2008
- 7 Rechtliche Verhältnisse

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt
Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

BHKW	Blockheizkraftwerk
BOB GmbH	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen
BOB KG	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH, Ravensburg
EigBG BW	Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg
EigBVO BW	Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart
EnBW	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
GHS	Grund- und Hauptschule
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personen-Beförderungs-Gesetz
P+R	Park-and-ride
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm
EnBW REG	EnBW Regional AG, Stuttgart

SGB	Sozialgesetzbuch
TWS GmbH	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg
TWS KG	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg
VSG	EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart
ZV GVO	Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg

A. Prüfungsauftrag

Der Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, (im Folgenden kurz: "Stadtwerke") hat uns aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 29. September 2008 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts beauftragt.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten sowie die weiteren Bestimmungen der beigefügten Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt".

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Stadtwerke Ravensburg.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Stadtwerke und ihrer voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage der Stadtwerke

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- ▶ Im Wirtschaftsjahr 2008 lagen die Schwerpunkte auf der Erstellung eines Bäderkonzeptes, der Inbetriebnahme der Erdgastankstelle für Linienbusse auf dem Gelände der Firma Schindele sowie der Integration des Flappachbades inklusive der Abwicklung des Einbringungsvorgangs, der Eingliederung der Mitarbeitenden, der Vorbereitung und Durchführung umfassender Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie der Anpassung der Eintrittspreise nach jahrelanger Preiskonstanz.
- ▶ Das um rund T€ 600 höhere Beteiligungsergebnis an der TWS KG trug maßgeblich dazu bei, dass das Jahresergebnis nach Steuern mit T€ 228 deutlich besser als das Planergebnis (./ T€ 205) ausfiel.
- ▶ Die Sparte Wärme/Lüftung schloss bereits zum zweiten Mal mit einem positiven Betriebsergebnis (vor Steuern). Im Jahr 2008 betrug es T€ 11. Dies liegt nach Auffassung der Werkleitung vor allem an dem neuen Wärmepreissystem, mit dem einerseits die Wärmepreise sehr transparent nachvollzogen werden können, andererseits ermöglicht es den Stadtwerken, den vom Finanzamt geforderten Gesamtüberschuss über eine Laufzeit von 15 Jahren zu erwirtschaften.
- ▶ Der Anstieg des Betriebsverlusts bei den Bädern um T€ 634 auf T€ 1.465 steht nahezu ausschließlich mit der Integration des Flappachbades in den Bäderverbund zum 1. Januar 2008 und den damit verbundenen Baumaßnahmen in Zusammenhang. Die Hallenbäder Ravensburg und Eschach sowie das Freibad Flappachbad bilden künftig den Bäderverbund Ravensburg, der aus einer Hand betreut wird und über ein Bäderteam verfügt, in dem u.a. unterschiedlich vorhandene jahreszeitliche Auslastungsspitzen ausgeglichen werden können. Beim Hallenbad Ravensburg hat sich die Besucherzahl von 96.202 im Vorjahr auf 98.788 erhöht, beim Flappachbad von 113.534 auf 118.255.

- ▶ Im Bereich Parkierung verzeichneten die Erlöse aus Parkgebühren entsprechend dem rückläufigen bundesweiten Trend einen Rückgang um T€ 55 auf T€ 1.774. Die Anzahl der Kurzparkvorgänge ging um 4,5 % auf rund 873.000 Einfahrten zurück, während die Anzahl der Dauerparker mit 384 nahezu konstant blieb. Durch die Senkung des Betriebsaufwands konnte das Betriebsergebnis dennoch um T€ 53 auf T€ 487 gesteigert werden. Der Betriebsbesorgungsvertrag mit der Firma Hüfner hinsichtlich der Betreuung der städtischen Parkierungseinrichtungen wurde auf den 30. Juni 2010 gekündigt. 2009 soll der Vertrag europaweit ausgeschrieben werden.
- ▶ Beim Busverkehr fiel das Defizit mit ./ T€ 742 etwas besser aus als geplant (./ T€ 777). Hierbei stehen höheren Kapitalkosten aus der Beschaffung von Erdgasbussen aufgrund des Wegfalls der in der Vergangenheit gewährten GVFG-Mittel und höheren Fahrtkosten aufgrund des gestiegenen Kilometersatzes erheblich gestiegene Erlözzuscheidungen, davon T€ 149 für die Jahre 2005 bis 2007, gegenüber. Die Kündigungsoption mit der RAB hinsichtlich des Betriebsdurchführungsvertrags wurde u. a. wegen der derzeit laufenden Umstellung der Busse auf Ergasbetrieb nicht ausgeübt, sodass sich der Vertrag um weitere 6 Jahre bis 31. Dezember 2016 verlängert.
- ▶ Aus der Beteiligung an der TWS KG wurden Beteiligungserträge in Höhe von T€ 2.326 erzielt. Darin enthalten ist ein Ertrag in Höhe von T€ 35 vom ZV GVO. Das eigentliche Beteiligungsergebnis in Höhe von T€ 2.291 fiel im Vergleich zum Plan (T€ 1.700) um rund T€ 600 höher aus.

Voraussichtliche Entwicklung der Stadtwerke

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Stadtwerke im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- ▶ Die Werkleitung rechnet für 2009 im Bereich Wärme/Lüftung mit der Fortsetzung des positiven Trends und erwartet ein Betriebsergebnis von T€ 28.

- ▶ Im Rahmen der Einrichtung des Betriebszweigs Strom ist in 2009 zunächst die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Ortsverwaltung Eschach mit einem Investitionsvolumen von T€ 100 geplant. Die Anlaufverluste werden auf rund T€ 40 taxiert.
- ▶ Im Bäderbereich sollen in einem dritten Bauabschnitt beim Flappachbad Ende 2009/Frühjahr 2010 der Parkplatz saniert sowie eine Sprungmöglichkeit eingerichtet werden. Beim Eschachbad wird das Dach der Eschachhalle mit einem Volumen von T€ 200 saniert, wovon 50 % an die Stadt Ravensburg weiterberechnet werden. Im Hallenbad Ravensburg sind nur kleinere Baumaßnahmen geplant. Das Defizit der Sparte Bäder wird im Jahr 2009 auf rund 1,3 Mio. € veranschlagt und soll mittelfristig auf unter 1,2 Mio. € gesenkt werden.
- ▶ Im Bereich Parkierung erfolgte der Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Parkdeck Oberamtei. Mit einer Qualitätsoffensive, in die auch die privaten Parkhausbetreiber eingebunden sind, soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Im Jahr 2009 wird die europaweite Ausschreibung der Betriebsführung der Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke vorbereitet. Die Werkleitung erwartet, dass mit dem neuen Vertrag höhere Kosten und damit eine Verschlechterung des Betriebsergebnisses verbunden sein werden. Im Geschäftsjahr 2009 wird ein Betriebsergebnis von rund T€ 200 angestrebt.
- ▶ Beim ÖPNV steht vor allem die Qualität der Fahrzeuge im Vordergrund. Bis 2010 soll die Umstellung aller Busse auf Erdgasbetrieb vollzogen sein, wodurch vor allem die Emissionen an Feinstaub und Lärm in der Innenstadt deutlich reduziert werden. Vor dem Hintergrund positiver Verbundeffekte und zeitnaher Tarifanpassungen einerseits und zusätzlicher Kapitalkosten aus der Anschaffung der Erdgasbusse andererseits strebt die Werkleitung für das laufende und die folgenden Wirtschaftsjahre ein Defizit von T€ 750 bis T€ 770 an.

- ▶ Nach drei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen (2005 bis 2007) konnte bei der TWS KG im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der Anpachtung des Stromnetzes in Ravensburg und Weingarten (TWS Netz GmbH) und der genutzten Gasbeschaffungschancen auf dem liberalisierten Markt die Ertragsituation mit einem Jahresergebnis von 5,6 Mio. € deutlich verbessert werden. Ein Ergebnis dieser Größenordnung soll nach den Ausführungen der Werkleitung auch in kommenden Jahren angestrebt werden. Um das negative Betriebsergebnis der Stadtwerke (ohne Beteiligungsergebnis der TWS KG) von durchschnittlich rund 2,1 Mio. € in den nächsten Jahren ausgleichen zu können, ist nach Einschätzung der Werkleitung ein Mindestergebnis bei der TWS KG von rund 4,9 Mio. € erforderlich. Diesbezügliche Risiken werden insbesondere bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Strom und Gas sowie der Wettbewerbspreise auf dem Erdgasmarkt gesehen.

- ▶ Trotz der Eingliederung des Flappachbades (2008) und des Hallenbades Eschach (2007) und der damit verbundenen Defizite soll in den kommenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden. Im Wirtschaftsjahr 2009 rechnet die Werkleitung mit einem Vor-Steuer-Ergebnis von rund T€ 140 und einem Nullergebnis nach Steuern. Außerdem strebt die Werkleitung an, eine Eigenkapitalquote von 30 % zu halten.

C. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

I. Wirtschaftliche Grundlagen

Den Stadtwerken Ravensburg obliegt zum einen der Bau und Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen. Zum anderen werden im Rahmen des Betriebszweigs "Verkehr" der Busbetrieb (ÖPNV) für den Streckenbereich der städtischen Konzessionen und die Beteiligungen an der BOB KG und der BOB GmbH geführt.

In der Marienplatzgarage, dem Parkhaus Raueneegg, dem Parkdeck Oberamteigasse und dem Parkhaus Bahnstadt werden insgesamt 1.197 Stellplätze angeboten (einschließlich 161 Dauernutzungsrechte). Hinzu kommen 361 Park-and-ride-Plätze am Bahnhof und in Weißenau.

Im Rahmen des ÖPNV wird der "stadtbus Ravensburg - Weingarten" betrieben. Die aktuelle Genehmigungsurkunde des Landratsamtes Ravensburg für den Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG (Ortslinienverkehr der Stadt Ravensburg) gilt bis zum 31. Dezember 2016. Betrieben werden insgesamt neun Linien.

Mit der Durchführung des Fahrbetriebs im Namen und auf Rechnung der Stadtwerke ist die RAB beauftragt. Die Stadtwerke haben sich 1999 zusammen mit der RAB und den Busunternehmen Hagmann und Stauber und den Stadtwerken Weingarten zur "stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH" zusammengeschlossen, um den Nahverkehr einheitlich und attraktiv weiterzuentwickeln. Der Betriebsführungsvertrag mit der RAB wurde um weitere sechs Jahre bis 2016 verlängert.

Daneben betreiben die Stadtwerke Ravensburg diverse städtische Heizungsanlagen und die Hallenbäder in Ravensburg und Eschach. Letzteres wurde rückwirkend zum 1. Januar 2007 in den steuerlichen Querverbund integriert, nachdem das vorhandene BHKW noch vor dem 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte. Im Wirtschaftsjahr wurde das Freibad Flappachbad mit Wirkung zum 1. Januar 2008 in den Bäderverbund eingegliedert.

Die bedeutendste Beteiligung der Stadtwerke besteht mit 42,7 % an der TWS KG.

II. Mehrjahresvergleich

Dem Mehrjahresvergleich liegen die Zahlen aus den nachstehenden Analysen zugrunde.

		2008	2007	2006	2005	2004
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	T€	5.475	5.034	4.866	4.379	4.247
Materialaufwand	T€	4.646	4.149	4.003	3.644	3.580
von Gesamtleistung	%	84,9	82,4	82,3	83,2	84,3
Personalaufwand	T€	367	173	202	162	122
von Gesamtleistung	%	6,7	3,4	4,1	3,7	2,9
Anzahl Mitarbeiter		10	5	5	5	4
Betriebsergebnis I	T€	-1.458	-848	-852	-861	-778
von Gesamtleistung	%	-26,6	-16,8	-17,5	-19,7	-18,3
Betriebsergebnis II	T€	868	1.313	1.047	1.235	1.186
von Gesamtleistung	%	15,9	26,1	21,5	28,2	27,9
Jahresergebnis	T€	229	698	677	473	31
Investitionen	T€	1.483	1.269	347	3.745	1.425
von den Abschreibungen	%	137,6	158,4	43,2	548,3	265,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	0	0	0	4	0
Sachanlagen	T€	1.483	1.269	347	3.741	1.425
Finanzanlagen	T€	0	0	0	0	0
Abschreibungen	T€	1.078	801	803	683	536
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	1	1	22	23	23
Sachanlagen	T€	1.072	792	781	660	513
Finanzanlagen	T€	5	8	0	0	0
Eigenkapital	T€	6.404	6.087	5.100	4.753	4.753
vom Gesamtkapital	%	31,2	29,8	26,4	23,7	27,4
Eigenkapitalrentabilität	%	3,7	12,5	13,7	10,0	0,7

III. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Wirtschaftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2008		2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	5.475	100,0	5.034	100,0	441	8,8
Materialaufwand	4.646	84,9	4.149	82,4	497	12,0
Personalaufwand	367	6,7	173	3,4	194	>100,0
Abschreibungen	1.073	19,6	793	15,8	280	35,3
Sonstiger Betriebsaufwand	888	16,2	817	16,2	71	8,7
./. übrige betriebliche Erträge	-41	-0,8	-50	-1,0	9	18,0
Betrieblicher Aufwand	6.933	126,6	5.882	116,8	1.051	17,9
Betriebsergebnis I	-1.458	-26,6	-848	-16,8	-610	-71,9
Beteiligungsergebnis TWS KG	2.326	42,5	2.161	42,9	165	7,6
Betriebsergebnis II	868	15,9	1.313	26,1	-445	-33,9
Zinsergebnis und übriges Beteiligungsergebnis	-485		-486		1	
Neutrales Ergebnis	18		168		-150	
Ergebnis vor Ertragsteuern	401		995		-594	
Ertragsteuern	172		297		-125	
Jahresergebnis	229		698		-469	

Die Umsatzerlöse entfallen auf:

	2008		2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Wärmeverkauf	1.046	19,0	854	17,0	192	22,5
Stromverkauf	8	0,2	8	0,2	0	0,0
Lüftungsanlagen	46	0,8	32	0,6	14	43,8
Bäder	354	6,5	183	3,6	171	93,4
Verkehrsbetrieb	4.021	73,5	3.957	78,6	64	1,6
	5.475	100,0	5.034	100,0	441	8,8

Die Zunahme der Umsatzerlöse um T€ 441 (8,8 %) ist im Wesentlichen durch die gestiegene Wärmeabgabe und die höheren Einnahmen aus dem Bäderbetrieb bedingt.

Nachstehend stellen wir die Erlöse und Mengenabgaben in den einzelnen Betriebszweigen dar:

Wärmeverkauf

Die mengenmäßige Wärmeabgabe stellt sich im Wirtschaftsjahresvergleich wie folgt dar:

	2008		2007		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Kleinanlagen	2.647	25,7	2.176	22,4	471	21,6
Großanlagen	6.511	63,2	6.466	66,7	45	0,7
Verkaufte Abgabe	9.158	88,9	8.642	89,1	516	6,0
Eigenverbrauch Hallenbäder	1.150	11,1	1.058	10,9	92	8,7
Nutzbare Abgabe	10.308	100,0	9.700	100,0	608	6,3

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurden verschiedene städtische Heizungsanlagen einschließlich deren Betrieb auf die Stadtwerke übertragen. Beliefert werden ausschließlich städtische Objekte, die weit überwiegend über erdgasbetriebene und vereinzelt mittels Hackschnitzel- und Holzpelletsanlagen mit Wärme versorgt werden. Die Belieferung der Kunden erfolgt auf der Basis eines im Jahr 2007 erarbeiteten neuen Wärmepreissystems.

Das Blockheizkraftwerk (BHKW) im Hallenbad Ravensburg wurde im Februar 2003 in Betrieb genommen. Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und erzeugt damit Wärme und Strom. Neben dem Hallenbad wird auch die Neuwiesenschule mit Wärme aus dem Blockheizkraftwerk beliefert.

Nachdem das BHKW noch vor dem vom Finanzamt fixierten Endtermin 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Eingliederung des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund rückwirkend zum 1. Januar 2007.

Die verkaufte Wärmeabgabe ist witterungsbedingt um 516 MWh (6,0 %) gestiegen.

Wesentliche Abnahmestellen waren im Berichtsjahr das Schulzentrum Spohn mit 2.256 MWh (Vj. 2.075 MWh), die Neuwiesenschule mit 1.046 MWh (Vj. 1.015 MWh), die Grund- und Hauptschule Obereschach mit 620 MWh (Vj. 741 MWh), die Kuppelnauschule mit 680 MWh (Vj. 712 MWh) sowie das Hallenbad Ravensburg mit einem Eigenverbrauch von 956 MWh (Vj. 889 MWh).

Die entsprechenden **Umsatzerlöse** ergeben sich wie folgt:

	2008		2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Kleinanlagen	299	28,6	235	27,5	64	27,2
Großanlagen	747	71,4	619	72,5	128	20,7
Verkaufte Abgabe (Erlöse)	1.046	100,0	854	100,0	192	22,5

Aus der verkauften Wärme wurden im Durchschnitt 11,4 Ct/kWh (Vj. 9,88 Ct/kWh) Erlöst. Der höhere Durchschnittserlös ist auf die gestiegenen Energiekosten und deren Weitergabe im Rahmen des neuen Wärmepreissystems zurückzuführen.

Stromverkauf

Die mengenmäßige **Stromabgabe** entwickelte sich wie folgt:

	2008		2007		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Neuwiesenschule						
- BHKW	56	11,2	57	12,3	-1	-1,8
- Weiterberechnung VSG-Bezug	53	10,6	59	12,7	-6	-10,2
Wilhelmschule	0	0,0	7	1,5	-7	-100,0
GHS Obereschach	59	11,8	42	9,1	17	40,5
	168	33,6	165	35,6	3	1,8
Einspeisung TWS Netz	4	0,8	7	1,5	-3	-26,0
Verkaufte Abgabe	172	34,4	172	37,1	0	0,0
Innenlieferungen Hallenbäder	324	65,6	292	62,9	32	11,0
Nutzbare Abgabe	496	100,0	464	100,0	32	6,9

Neben dem Hallenbad wird die Neuwiesenschule mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Ravensburger Bades beliefert. Der übrige Strombedarf wird durch Zukäufe bei der VSG gedeckt. Nachdem das BHKW noch vor dem 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Integration des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund rückwirkend zum 1. Januar 2007. Von der Stromerzeugung des BHKW wurden im Berichtsjahr jeweils 59 MWh an die GHS Obereschach und als Innenlieferung an das Hallenbad geliefert.

Daneben wird auch in geringem Umfang KWKG-Strom in das vorgelagerte Netz der TWS Netz eingespeist.

Die entsprechenden Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar ¹⁾:

	2008		2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Neuwiesenschule						
- Weiterberechnung VSG-Bezug	8 100,0		7 87,5		1 14,3	
Einspeisung TWS Netz	0 0,0		1 12,5		-1 -100,0	
Verkaufte Abgabe	8 100,0		8 100,0		0 0,0	

¹⁾ Die Erlöse aus den Stromlieferungen der BHKW an die Neuwiesenschule, die Wilhelmschule und die GHS Obereschach sind in den Wärmeerlösen enthalten.

Der Erlös aus der "Weiterberechnung VSG-Bezug" betrifft die technisch bedingte Weiterberechnung von VSG-Strombezugskosten an die Neuwiesenschule.

Lüftungsanlagen

Die Erlöse betreffen die Wartung und Betreuung von städtischen Lüftungsanlagen.

Bäder

Seit 1. Januar 2003 ist das Ravensburger Hallenbad in den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Der gesamte Hallenbadkomplex beinhaltet neben dem Hallenbad ein Lehrschwimmbecken, ein Dampfbad, ein Solarium, eine Galerie sowie Snack- und Getränkeautomaten.

Zum 1. Januar 2007 erfolgte die Integration des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund. Das Naturfreibad Flappachbad wurde zum 1. Januar 2008 übernommen.

Von den Gesamterlösen aus dem Hallenbad Ravensburg entfallen T€ 80 (Vj. T€ 78) auf Eintrittsgelder, T€ 86 (Vj. T€ 85) auf die Belegung durch Schulen und Vereine sowie T€ 2 (Vj. T€ 3) auf den Betrieb von Solarien. Das Hallenbad Eschach erzielte unverändert Erlöse in Höhe von T€ 17. Im Flappachbad wurden bei 118.255 Eintritten T€ 121 Erlöst. Im Rahmen der Dachsanierung der Halle und des Hallenbades Eschach wurden im Berichtsjahr T€ 48 an die Stadt Ravensburg berechnet.

Im Berichtsjahr verzeichnete das Hallenbad Ravensburg nach Angaben der Stadtwerke insgesamt 98.788 (Vj. 96.202) Besucher. Davon betreffen 30.483 (Vj. 28.636) Besucher von Schulen und 16.015 (Vj. 15.891) solche von Vereinen einschließlich Teilnehmer bei Veranstaltungen.

Verkehrsbetrieb

	2008		2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Parkierungserlöse	1.792	44,5	1.845	46,6	-53	-2,9
Fahrgeldeinnahmen ÖPNV ¹⁾	1.784	44,4	1.698	42,9	86	5,1
Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr gemäß § 45a PBefG	330	8,2	329	8,3	1	0,3
Erstattung der Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter im ÖPNV gemäß § 148 SGB IX	115	2,9	85	2,2	30	35,3
	<u>4.021</u>	<u>100,0</u>	<u>3.957</u>	<u>100,0</u>	<u>64</u>	<u>1,6</u>

¹⁾ Einschließlich der vorläufigen Erlöse aus dem Ausgleich von Durchtarifierungsverlusten in Höhe von T€ 33 (Vj. T€ 32).

Die **Parkierungserlöse** entfallen mit T€ 1.472 (Vj. T€ 1.530) auf Kurzparker, mit T€ 302 (Vj. T€ 299) auf Dauerparker und mit T€ 18 (Vj. T€ 16) auf sonstige Erlöse. In den Erlösen aus Dauerparkern sind auch solche aus der zeitanteiligen Auflösung der passivierten Nutzungsrechte (Parkhaus Bahnstadt) enthalten.

Die Tiefgarage Marienplatz ist an den Parkerlösen unverändert mit einem Anteil von 60 % beteiligt, auf das Parkhaus Raueneegg entfallen ebenfalls unverändert 16 % und auf das Parkhaus Oberameigasse 12 % (Vj. 13 %). Das Parkhaus Bahnstadt ist mit 10 % (Vj. 9 %) an den Erlösen beteiligt. Die Parkraumkapazität blieb mit 1.558 Stellplätzen konstant. Bei den Kurzzeitparkern verzeichneten sowohl die Parkvorgänge als auch die Parkerlöse einen Rückgang um 4,6 % bzw. 3,8 %.

Das Geschäft mit Kurzzeitparkern entwickelte sich im Einzelnen wie folgt:

	Parkvorgänge		Parkerlöse		Spezifische Erlöse je Parkvorgang	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Anzahl	Anzahl	T€	T€	€	€
Tiefgarage Marienplatz	543.168	568.351	968	1.000	1,78	1,76
Parkhaus Raueneegg	138.290	146.530	218	227	1,58	1,55
Oberameigasse	107.779	122.227	162	184	1,50	1,51
P+R-Platz am Bahnhof	13.301	13.195	30	31	2,26	2,34
Parkhaus Bahnstadt	69.292	63.459	93	87	1,34	1,37
P+R-Platz Weißenau	1.515	1.535	1	1	0,18	0,21
	<u>873.345</u>	<u>915.297</u>	<u>1.472</u>	<u>1.530</u>	<u>1,69</u>	<u>1,67</u>

Die Fahrgeldeinnahmen aus dem ÖPNV (einschließlich Werbung) stiegen um T€ 86 auf T€ 1.784. Die Zunahme resultiert aus einem moderaten Anstieg der Fahrgastzahlen um rund 1 % und Tariferhöhungen zum 1. Januar 2008 um 3,75 %.

Entsprechend § 5 Abs. 4 des Betriebsdurchführungsvertrags zwischen den Stadtwerken und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm, standen den Stadtwerken im Berichtsjahr 43,58 % (Vj. 43,73 %) der Tarifeinnahmen des Stadtverkehrs Ravensburg/Weingarten zu.

Die Fahrgeldeinnahmen enthalten die Erlöse aus der vorläufigen Endabrechnung der RAB für das Jahr 2008 in Höhe von T€ 1.721 (Vj. T€ 1.648) sowie vorläufige Erlöse aus der Kompensation von Durchtarifierungsverlusten in Höhe von T€ 33 (Vj. T€ 32). Darüber hinaus fielen sonstige Erlöse in Höhe von T€ 30 (Vj. T€ 18) an.

Nach den Unterlagen der RAB bzw. der Stadtwerke wurden folgende Verkehrsleistungen erbracht:

	2008	2007	Veränderung	
				%
Kilometerleistung auf den Strecken der Stadtwerke	820.077	808.450	11.627	1,4
Fahrleistungskosten (einschließlich Kapitalkosten) in T€	2.737	2.484	253	10,2

Die Endabrechnung der RAB für das Jahr 2008 stand zum Zeitpunkt unserer Prüfung noch aus. Eine Ermittlung der beförderten Fahrgäste ist als Folge der Konzeption des ÖPNV im Gebiet Ravensburg/Weingarten (sog. "stadtbuss" sowie "bodo") nicht möglich, da die Hauptverkehrslinien Gemeinschaftsverkehre mit gemeinsamen Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg und der RAB betreffen. Deshalb erfolgt die Aufteilung der Verkehrseinnahmen auf die RAB, die Stadtwerke Ravensburg und die Stadtwerke Weingarten auf der Grundlage der auf den Linien der einzelnen Verkehrsunternehmen gefahrenen Kilometer.

Seit 1. Januar 2004 besteht in den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund "bodo". Endgültige Zahlen hinsichtlich der Einnahmenezuschreibung sowie des Ausgleichs der sogenannten verbundbedingten Belastungen (Durchtarifizierungsverluste) für das Wirtschaftsjahr 2008 lagen zur Zeit unserer Prüfung noch nicht vor. Die aus der Endabrechnung für 2007 resultierenden Mehrerlöse aus dem Belastungsausgleich für Durchtarifizierungsverluste in Höhe von T€ 1 sind im neutralen Ergebnis enthalten.

Die Anträge für die Erstattung der Fahrgeldausfälle aus der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter im öffentlichen Personenverkehr nach dem Schwerbehindertengesetz gemäß § 148 SGB IX sowie für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr entsprechend § 45a PBefG wurden unter Einschaltung der RAB gestellt. Von den gesamten Erstattungen nach § 45a PBefG und von den Erstattungen nach § 148 SGB IX betreffen T€ 54 (Vj. T€ 53) bzw. T€ 29 (Vj. T€ 0) Nachzahlungen für Vorjahre, die im neutralen Ergebnis erfasst wurden.

Der **Materialaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2008		2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gasbezug	689	14,8	527	12,7	162	30,7
Sonstige Brennstoffe	53	1,1	40	1,0	13	32,5
Strombezug	151	3,3	124	3,0	27	21,7
Wasserbezug Bäder	48	1,1	35	0,8	13	37,1
Material-Direktverbrauch	58	1,2	37	0,9	21	56,8
	999	21,5	763	18,4	236	30,9
Bezogene Leistungen	3.647	78,5	3.386	81,6	261	7,7
	<u>4.646</u>	<u>100,0</u>	<u>4.149</u>	<u>100,0</u>	<u>497</u>	<u>12,0</u>

Die um T€ 162 höheren **Gasbezugskosten** sind einerseits auf den um 6,7 % gestiegenen Verbrauch (10.924 MWh; Vj. 10.236 MWh) und andererseits auf die gestiegenen durchschnittlichen Bezugskosten (6,31 Ct/kWh; Vj. 5,15 Ct/kWh) zurückzuführen.

Der **sonstige Brennstoffeinsatz** betrifft Holzhackschnitzel und -pellets.

Die Kosten des **Strombezugs** entfallen mit T€ 55 (Vj. T€ 40) auf die Versorgung der Hallenbäder in Ravensburg und Eschach sowie der Neuwiesenschule und mit T€ 96 (Vj. T€ 84) auf die Stromversorgung der Parkhäuser.

Der Wasserverbrauch der Hallenbäder in Ravensburg und Eschach (seit 2007) sowie im Freibad Flappachbad (seit 2008) stieg von 11.065 m³ im Vorjahr (Hallenbäder Ravensburg und Eschach) auf 16.363 m³ im Berichtsjahr. Vom Anstieg entfallen 2.739 m³ auf das Flappachbad. In den Aufwendungen für Wasserbezug sind auch die Abwassergebühren enthalten.

Der **Material-Direktverbrauch** betrifft Instandhaltungsmaterial insbesondere für die Bäder (T€ 25; Vj. T€ 22).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** betreffen insbesondere mit T€ 2.737 (Vj. T€ 2.484) Fahrleistungen der RAB, mit T€ 410 (Vj. T€ 424) die Betriebsführungsvergütung für die Parkieranlagen, mit T€ 78 (Vj. T€ 76) die Kostenerstattung an die BOB für die Verkehrserweiterung nach Aulendorf und mit T€ 255 (Vj. T€ 114) den Betriebszweig Bäder.

Die Aufwendungen für Fahrleistungen der RAB sind bei einer um 11.627 km höheren Fahrleistung aufgrund des von 2,79 €/km auf 2,99 €/km angehobenen Vergütungssatzes deutlich gestiegen. Der vorläufige spezifische Verkehrsleistungsaufwand der RAB (einschließlich Kapitalkosten) errechnet sich auf dieser Grundlage mit 3,34 €/km (Vj. 3,07 €/km).

Der deutliche Anstieg beim Betriebszweig Bäder ist auf die Dachsanierung im Hallenbad Eschach und die Eingliederung des Flappachbades zum 1. Januar 2008 zurückzuführen.

Personalaufwand

Der deutliche Anstieg des Personalaufwands um T€ 194 bzw. 112,1 % ist im Wesentlichen durch die Übernahme von 3 Personen in den Bäderverbund im Zuge der Eingliederung des Flappachbades, die Neueinstellung von 4 Mitarbeitern im Berichtsjahr, während nur 2 Mitarbeiter aus den Stadtwerken ausgeschieden sind, sowie die Beschäftigung von Saisonarbeitskräften im Flappachbad verursacht. Die Aufwendungen für die im Vorjahr vom Flappachbad an das Hallenbad Ravensburg abgestellten Mitarbeiter sind im Vorjahr im Materialaufwand unter Fremdleistungen ausgewiesen.

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Betriebsführungsvergütung der TWS KG	488	475
Zuschüsse zu Sondertarifen Verkehr	57	66
Werbe- und Insertionskosten	31	31
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	102	68
Spenden	38	38
Prüfungs- und Beratungskosten	28	52
Versicherungsprämien	23	25
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	38	15
Sonstige Steuern	26	26
Übrige	<u>57</u>	<u>21</u>
	<u>888</u>	<u>817</u>

Die Aufgliederung der übrigen betrieblichen Erträge stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Erstattung der Stadt für Personalgestellung	0	21
Miet- und Pachterträge	35	23
Übrige	<u>6</u>	<u>6</u>
	<u>41</u>	<u>50</u>

Da der betriebliche Aufwand deutlich stärker als die Gesamtleistung gestiegen ist, weist das **Betriebsergebnis I** mit ./ T€ 1.458 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um T€ 610 auf. Bezogen auf die Gesamtleistung hat sich das Betriebsergebnis von ./ 16,8 % auf ./ 26,6 % verschlechtert.

Der Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung an der TWS KG für 2008 verzeichnet mit T€ 2.326 einen Anstieg um T€ 165 (7,6 %) gegenüber dem Vorjahr. Das **Betriebsergebnis II** verringerte sich um T€ 445 (-33,9 %) auf T€ 868. Bezogen auf die Gesamtleistung ging es von 26,1 % auf 15,9 % zurück.

Das **Zinsergebnis** und das **übrige Beteiligungsergebnis** ergeben sich wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-477</u>	<u>-467</u>
Zinsergebnis	<u>-465</u>	<u>-458</u>
Beteiligungsertrag ZV GVO	1	8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5	-8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>-16</u>	<u>-28</u>
Übriges Beteiligungsergebnis	<u>-20</u>	<u>-28</u>
	<u><u>-485</u></u>	<u><u>-486</u></u>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Energieagentur Ravensburg GmbH. Die Aufwendungen aus gesellschaftsvertraglicher Verlustübernahme betreffen die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH.

Das **neutrale Ergebnis** stellt sich wie folgt dar:

	2008 T€	2007 T€
Erträge		
Periodenfremde Umsatzerlöse		
Fahrgeldeinnahmen	42	1
Erstattung nach § 45a PBefG und § 148 SGB IX	84	53
Erstattung von Durchtarifierungsverlusten	1	0
Sonstige Umsatzerlöse Bus	22	0
Wärmeerlöse	<u>0</u>	<u>107</u>
	149	161
Kommunalrabatt Vorjahr	11	11
Zuschuss zur Altlastensanierung	0	16
Erstattungen Rechtsstreit Hallenbadsanierung	12	0
Gewinne aus Anlageabgängen	0	1
Auflösung von Rückstellungen	22	0
Erträge aus Schadensfällen	<u>41</u>	<u>18</u>
Übertrag	<u>235</u>	<u>207</u>

	2008	2007
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Übertrag	<u>235</u>	<u>207</u>
Aufwendungen		
Betriebsführungsentgelt Vorjahr	0	29
Rückzahlung Sanierungszuschuss	133	0
Buchverluste Anlageabgang	56	0
Prüfungs- und Beratungskosten Vorjahr	21	8
Abschreibung Forderungen	0	1
Sonstige	<u>7</u>	<u>1</u>
	<u>217</u>	<u>39</u>
Mehrertrag	<u><u>18</u></u>	<u><u>168</u></u>

Ertragsteuern

Es handelt sich um Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) für das laufende Wirtschaftsjahr in Höhe von T€ 199 abzüglich Erstattungen für das Vorjahr in Höhe von T€ 27.

Erfolgsübersicht

Gemäß § 9 EigBVO BW erstellen die Stadtwerke eine Erfolgsübersicht für die verschiedenen Betriebszweige (Anlage 5). Darin werden für die einzelnen Bereiche Betriebs- und Unternehmensergebnisse abgeleitet, die zwar interne Umlagen, jedoch keine neutralen Effekte berücksichtigen. Hinsichtlich der detaillierten Darstellung der Erfolgskomponenten der einzelnen Betriebszweige verweisen wir auf die vorgenannte Anlage und den Lagebericht der Stadtwerke.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Wirtschaftsjahre. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt. Die geplante Gewinnausschüttung wurde vom Eigenkapital in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgliedert.

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vermögen						
Anlagevermögen	17.528	85,5	17.178	84,1	350	2,0
Vorräte	0	0,0	1	0,0	-1	-100,0
Kurzfristige Forderungen	2.972	14,5	2.792	13,7	180	6,4
Flüssige Mittel	9	0,0	459	2,2	-450	-98,0
	<u>20.509</u>	<u>100,0</u>	<u>20.430</u>	<u>100,0</u>	<u>79</u>	<u>0,4</u>
Kapital						
Eigenkapital	6.404	31,2	6.087	29,8	317	5,2
Langfristige Verbindlichkeiten	10.182	49,6	10.860	53,1	-678	-6,2
Langfristiger Rechnungs- abgrenzungsposten	980	4,8	997	4,9	-17	-1,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>2.943</u>	<u>14,4</u>	<u>2.486</u>	<u>12,2</u>	<u>457</u>	<u>18,4</u>
	<u>20.509</u>	<u>100,0</u>	<u>20.430</u>	<u>100,0</u>	<u>79</u>	<u>0,4</u>

Anlagevermögen:

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenpiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Die Gesellschaft aktiviert die Zugänge zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Das Anlagevermögen wurde unter voller Ausnutzung der steuerrechtlichen Möglichkeiten abgeschrieben. Für Zugänge ab dem Jahr 2008 wurde die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Auf Altbestände wurde teilweise die lineare und teilweise, soweit möglich, die degressive Methode angewandt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens wurden zeitanteilig vorgenommen. Falls erforderlich, wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Ab 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über € 150 bis € 1.000 entsprechend der steuerlichen Regelung in einem Sammelposten zusammengefasst und - ohne Beachtung des Zugangsmonats - einheitlich über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Zunahme des **Sachanlagevermögens** um T€ 355 ergibt sich aus Zugängen in Höhe von T€ 1.484, denen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.073 gegenüberstehen, sowie Abgängen mit einem Buchwert von T€ 56. Von den Zugängen entfallen T€ 1.057 auf die Eingliederung und T€ 312 auf die Sanierung des Flappachbades.

Die **Beteiligungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
TWS KG	3.113	3.113
TWS GmbH	14	14
BOB KG	320	320
BOB GmbH	7	7
ZV GVO	8	8
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	0	0
Energieagentur Ravensburg gGmbH	0	5
	<u>3.462</u>	<u>3.467</u>

Der Anteil der Stadtwerke Ravensburg an der TWS KG bzw. der TWS GmbH beträgt jeweils 42,7 %. Weitere Gesellschafter der TWS KG und der TWS GmbH sind die Stadtwerke Weingarten mit 32,2 % und die EKB mit 25,1 %. Die zuvor von der EnBW REG gehaltenen Anteile wurden im Vorjahr auf die EKB übertragen. Während die Beteiligungen der beiden Stadtwerke aus der Einbringung ihrer Versorgungssparten resultieren, hat die EnBW REG seinerzeit eine Bareinlage geleistet.

Aus der Beteiligung an der TWS KG resultierte im Berichtsjahr ein Gewinnanteil von T€ 2.326 (Vj. T€ 2.161), der unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen wird.

An der BOB KG und der BOB GmbH sind die Stadtwerke unverändert mit 25 % beteiligt.

Der Beteiligungsansatz der **Energieagentur Ravensburg gGmbH** wurde wegen fehlender Gewinnerwartungen auf den Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben.

Die Beteiligung an der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH war im Vorjahr wegen fehlender Ertragsperspektiven auf den Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben worden.

Die kurzfristigen Forderungen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95	3,2	271	9,7	-176	-64,9
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.281	76,7	2.108	75,5	173	8,2
Forderungen gegen die Stadt	468	15,8	124	4,4	344	>100,0
Sonstige Vermögensgegenstände	128	4,3	289	10,4	-161	-55,7
	<u>2.972</u>	<u>100,0</u>	<u>2.792</u>	<u>100,0</u>	<u>180</u>	<u>6,4</u>

Im Einzelnen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Wärmeversorgung	0	38
Parkierung	88	225
Bäder	7	7
Busbetrieb	0	1
	<u>95</u>	<u>271</u>

Die aus der Wartung und Betreuung städtischer Lüftungsanlagen resultierenden Forderungen aus der Wärmeversorgung werden im Berichtsjahr bei den Forderungen gegen die Stadt ausgewiesen.

Die Forderungen aus der Parkierung betreffen im Wesentlichen Kurzparker (T€ 47), Dauerparker (T€ 22) sowie Werbung (T€ 11).

Zum Bilanzstichtag wurde aufgrund der Art der Forderungen weder eine Pauschalwertberichtigung noch eine Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Anfang Mai 2009) waren die Forderungen beglichen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen zum 31. Dezember 2008 aus dem Gewinnanteil 2008 aus der Kommanditbeteiligung an der TWS KG in Höhe von T€ 2.326 abzüglich der Kapitalertragsteuer von T€ 46 (Vj. T€ 1.615 abzüglich T€ 43). Die restliche Forderung in Höhe von T€ 1 betrifft eine Überzahlung aus dem Gasbezug.

Die Forderungen standen zur Zeit unserer Prüfung (Ende April 2009) vollständig offen.

Forderungen gegen die Stadt

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Umsatzsteuererstattungsanspruch	126	123
Wärmelieferungen	233	0
Wärmeversorgung	50	0
Kostenerstattungen	59	1
	<u>468</u>	<u>124</u>

Das im Bilanzausweis des Vorjahres in den Forderungen an die Stadt enthaltene Kassenverrechnungskonto über T€ 451 wurde in der Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur den flüssigen Mitteln zugeordnet.

Die Forderungen aus der **Wärmeversorgung** resultieren aus der Wartung und Betreuung städtischer Lüftungsanlagen.

Die Umsatzsteuer betrifft den Erstattungsanspruch aufgrund der Jahreserklärung für 2008.

Von den Forderungen standen im Zeitpunkt unserer Prüfung (Anfang Mai 2009) noch T€ 40 offen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Steuererstattungsansprüche		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	93	85
Mineralölsteuer	10	9
Anspruch auf Ausgleichszahlungen im		
Straßenpersonenverkehr gem. § 45a PBefG	0	161
Erstattung der Fahrgeldausfälle nach § 148 SGB IX	25	4
Übrige	0	30
	<u>128</u>	<u>289</u>

Flüssige Mittel

Hierbei handelt es sich um den Wechselgeldbestand in den Kassen der Parkierungseinrichtungen und des Hallenbades Ravensburg. Im Vorjahr ist in dieser Position außerdem das bei der Stadt geführte Kassenverrechnungskonto mit T€ 451 enthalten.

Im Berichtsjahr ist das Kassenverrechnungskonto aufgrund der aufgelaufenen Kassenmindereinnahmen mit T€ 50 in den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich unter Berücksichtigung der Gewinnverwendungsvorschläge wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Stammkapital	3.200	3.200
Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	3.204	2.189
Gewinnüberlassung	0	698
	<u>6.404</u>	<u>6.087</u>

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	<u>T€</u>
1.1.2008	2.189
Einstellung aus	
Jahresüberschuss 2007	698
Eingliederung Flappachbad	<u>317</u>
31.12.2008	<u><u>3.204</u></u>

Gewinn

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	T€	T€
Gewinn des Vorjahres	698	677
Abführung an den Haushalt der Stadt	0	-330
Einstellung in die allgemeine Rücklage	-698	-347
Jahresgewinn	<u>229</u>	<u>698</u>
	229	698
Umgliederung in Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ¹⁾	<u>-229</u>	<u>0</u>
	<u><u>0</u></u>	<u><u>698</u></u>

¹⁾ Auf Grundlage der Gewinnverwendungsvorschläge.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen den langfristigen Teil der Darlehensverbindlichkeiten. Eine Übersicht über die Entwicklung der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Angabe der Zinssätze und der Zinsaufwendungen ist diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt.

Bei dem **langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um die passiv abgegrenzten Erlöse aus der Einräumung von 30-jährigen Nutzungsrechten an 161 Stellplätzen des Parkhauses Bahnstadt (P7).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Steuerrückstellungen	32	1,1	32	1,3	0	0,0
Sonstige Rückstellungen	104	3,5	344	13,8	-240	-69,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	939	31,9	897	36,0	42	4,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	553	18,8	399	16,1	154	38,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	835	28,4	673	27,1	162	24,1
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	298	10,1	116	4,7	182	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	166	5,6	12	0,5	154	>100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0,6	13	0,5	3	23,1
	<u>2.943</u>	<u>100,0</u>	<u>2.486</u>	<u>100,0</u>	<u>457</u>	<u>18,4</u>

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 bis 2006.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen (kurzfristigen) Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€
Kosten des Jahresabschlusses	13	13	0	20	20
Urlaubslohne und -gehälter und Überstundenverpflichtungen	36	36	0	40	40
Sanierung Hallenbad	22	0	22	0	0
Instandhaltung Parkhäuser	272	228	0	0	44
	<u>343</u>	<u>277</u>	<u>22</u>	<u>60</u>	<u>104</u>

Die Rückstellungen für Instandhaltung wurden für die unterlassene Instandhaltung der Lüftungsanlage der Tiefgarage Marienplatz gemäß § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft die im Folgejahr zu leistenden Tilgungszahlungen auf die Bankdarlehen sowie die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2008
	T€
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	312
Park Service Hüfner GmbH & Co. KG, Stuttgart	54
Alfons Leuthe GmbH & Co. KG, Schlier	31
EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft, Biberach	28
Eichhorn + Auerbach, Ravensburg	19
Baumdienste G. Glauner, Grünkraut	18
David + Strobilius, Bad Boll	12
Übrige (jeweils unter T€ 10)	79
	<u>553</u>

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen standen zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende April 2009) noch T€ 24 offen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Gegenüber TWS KG	832	647
Gegenüber stadtbuss GmbH	1	25
Gegenüber BOB KG	2	1
	<u>835</u>	<u>673</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der TWS KG setzen sich zusammen aus Aufwendungen für den Gas- bzw. Wasserbezug in Höhe von T€ 235 bzw. T€ 8 sowie dem Betriebsführungsentgelt in Höhe von T€ 589 gemäß § 4 des Betriebsführungsvertrags.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der stadtbuss GmbH betreffen im Wesentlichen die Abrechnung der Folgekosten der Haltestellenausstattung gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags in Höhe von T€ 4 abzüglich der Gutschrift für Marketingmaßnahmen gemäß § 2 Abs. 1/§ 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von T€ 2.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende April 2009) war noch die Forderung aus der Gutschrift der stadtbuss GmbH in Höhe von T€ 2 offen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Jahresgewinn zur vorgesehenen Abführung an den Gemeindehaushalt	229	0
Überzahlungen Stadt	0	100
Kassenverrechnungskonto	50	0
Verwaltungskostenbeiträge	2	13
Sonstige	17	3
	<u>298</u>	<u>116</u>

Bei den Überzahlungen Stadt im Vorjahr handelte es sich um Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Wärmelieferungen.

Die Stadtwerke verfügen über kein eigenes Bankkonto, ihr gesamter Zahlungsverkehr wird über ein Kassenverrechnungskonto der Stadt Ravensburg abgewickelt. Die Verzinsung der Kassenbestände ist an den 1-Monats-EURIBOR gekoppelt. Maßgebend für den laufenden Monat ist der jeweilige Zinssatz am 1. Arbeitstag eines Monats. Auf den entsprechenden Monats-EURIBOR wird zur Ermittlung des Haben-Zinssatzes ein Abschlag von 0,5 Prozentpunkten und des Soll-Zinssatzes ein Aufschlag von 0,5 Prozentpunkten vorgenommen. Die Zinsabrechnung erfolgt vierteljährlich. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Kassenmindereinnahmen auf T€ 50 (Vj. Kassenmehreinnahmen T€ 451).

Die Verwaltungskostenbeiträge betreffen von der Stadt Ravensburg weiterberechnete Kosten im Rahmen des Hallenbadbetriebes.

Die Verbindlichkeiten aus Verwaltungskostenbeiträgen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt waren zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende April 2009) bezahlt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die sich aufgrund der Abrechnung des Zuschusses für die Sanierung des ehemaligen Gaswerksgeländes der Stadt Ravensburg ergebende Rückzahlungsverpflichtung an die L-Bank in Höhe von T€ 133. Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende April 2009) waren alle sonstigen Verbindlichkeiten bezahlt.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2008 T€	2007 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	229	698
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.078	801
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-240	65
Gewinn(-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	56	-1
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-179	-374
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	432	77
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.376</u>	<u>1.266</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	2
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.167	-980
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.167</u>	<u>-978</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-330
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	1.079
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-709	-795
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-709</u>	<u>-46</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-500	242
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	459	217
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>-41</u>	<u>459</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	9	8
Kassenverrechnungskonto Stadt Ravensburg	-50	451
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>-41</u>	<u>459</u>

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Beurteilungskriterien für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie die ergänzenden Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung und die wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus der Betriebsatzung ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Eigenbetriebe haben die Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg - EigBG BW) i. d. F. vom 8. Januar 1992 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juli 2004; GBl. S. 469) sowie der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg - EigBVO BW) vom 7. Dezember 1992 (GBl. S. 776) zu beachten. In § 7 EigBVO BW wird bestimmt, dass für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs sinngemäß Anwendung finden, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

Die Werkleitung trägt die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses mit der Zielsetzung angelegt, solche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Stadtwerke, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität der Stadtwerke und der Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

In Anbetracht der überschaubaren Größe der Stadtwerke und der Übersichtlichkeit ihrer Verfahrensabläufe haben wir im vorliegenden Fall im Wesentlichen Einzelfallprüfungen durchgeführt.

Unsere Prüfungsstrategie für das Berichtsjahr hat zu folgendem Schwerpunkt des Prüfungsprogramms geführt:

- ▶ Zutreffende Bilanzierung der Einbringung des Freibades Flappachbad.
- ▶ Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung.

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- ▶ Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt.
- ▶ Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt.
- ▶ Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten haben wir erbeten.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts war es festzustellen, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und - soweit es sich um prognostische Angaben handelt - Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Werkleitung hat uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

E. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 8. Dezember 2008 festgestellt.

Der Gemeinderat beschloss, den Jahresgewinn 2007 in Höhe von € 698.124,59 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Gemäß § 16 Abs. 4 EigBG BW ist der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfvermerk des Abschlussprüfers anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2007 erfolgte in der Schwäbischen Zeitung Ravensburg - Weingarten am 13. Dezember 2008. Es wurde auf die Auslage zur Einsichtnahme in der Zeit vom 15. bis 23. Dezember 2008 hingewiesen.

Die Offenlegung des Vorjahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger erfolgte am 29. Januar 2009. Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2006 im elektronischen Bundesanzeiger wurde am 18. Juli 2008 nachgeholt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Jahresabschluss

Die Stadtwerke erfüllen die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft. Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

4. Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB und § 11 EigBVO BW sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang sowie in Abschnitt C IV "Vermögens- und Finanzlage" erläutert. Hinsichtlich der Ausübung von Bewertungsspielräumen und der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten sind insbesondere die folgenden Aspekte hervorzuheben:

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen im Wege einer Zuführung zu den Abschreibungen im Rahmen des Anlagennachweises gekürzt.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauern werden die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter aus Vorjahren werden mit dem jeweils steuerlich zulässigen Höchstsatz degressiv abgeschrieben. Auf die Zugänge 2008 wurde die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Die Abschreibung der Anlagezugänge erfolgt grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig. Falls notwendig wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise wird für den Anlagenaltbestand der Bäder überwiegend die lineare Methode angewandt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 € 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p. a. in dem Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir - unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen - zu der Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke vermittelt.

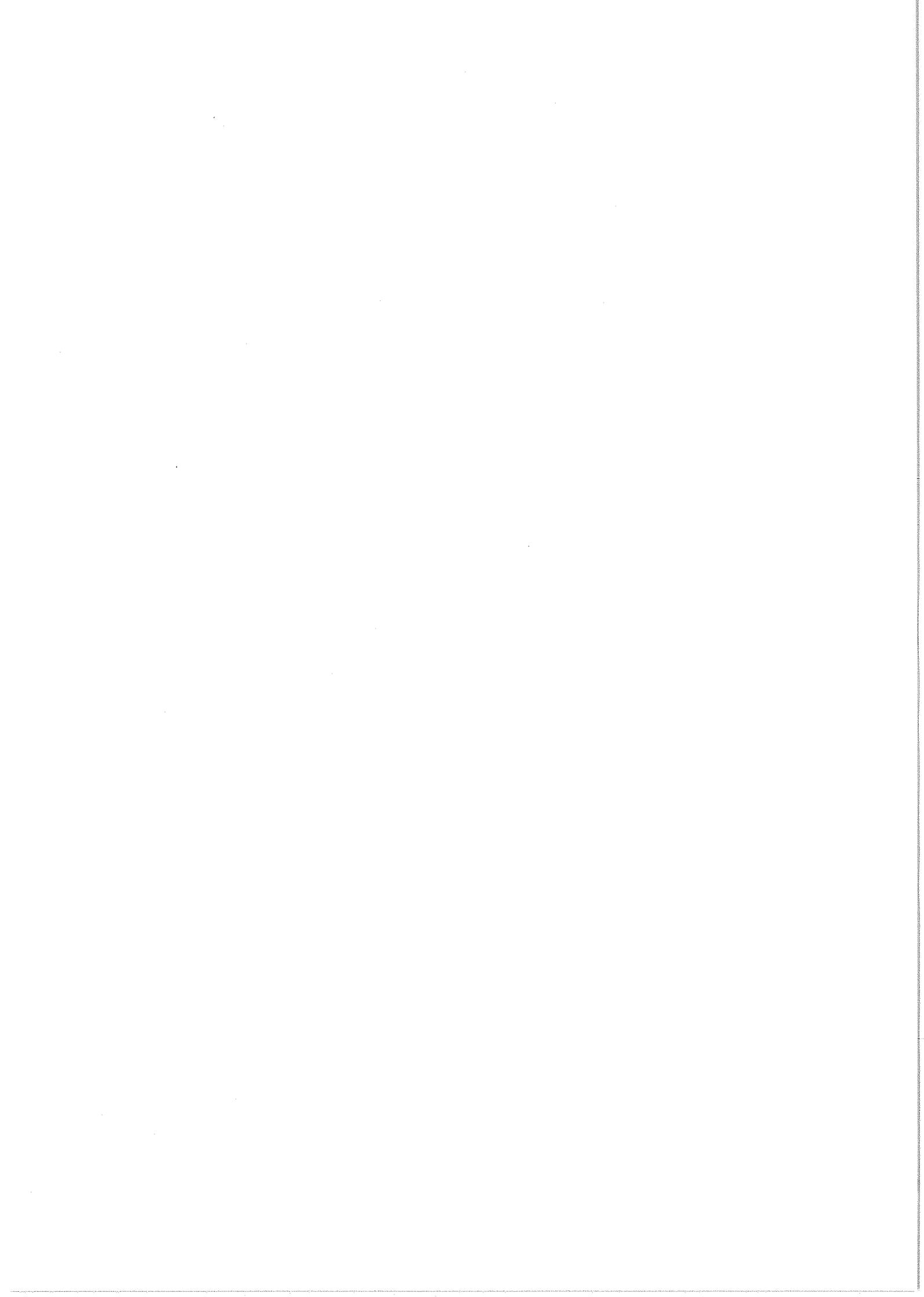
F. Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"An die Stadtwerke Ravensburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stadtwerke. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadtwerke sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 25. Mai 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Appel Fritz
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Stadtwerke Ravensburg

Bilanz zum 31.12.2008

Anlage 1

AKTIVSEITE		PASSIVSEITE	
	€	€	€
			Stand
			31.12.2008
			€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		
			3.200.000,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	10.918.589,00	698.124,59	677
2. Grundstücke ohne Bauten	353.357,00	0,00	-330
3. Erzeugungsanlagen	834.670,00	-698.124,59	-347
4. Verleungsanlagen	417.041,00	228.493,19	696
5. Strecken- und Anlagen	87.016,00		(6.087)
6. Technische Anlagen	1.015.649,00		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	260.717,00		
8. Anlagen im Bau	178.678,00		
	14.065.717,00		32
III. Finanzanlagen Beteiligungen	3.462.178,85		343
			(375)
	17.527.895,85		
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110,15		11.757
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.372,08	11.120.952,60	399
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	2.280.827,05	553.334,48	673
3. Forderungen gegen die Stadt	468.205,58	68.644,75	116
4. Sonstige Vermögensgegenstände	128.085,51	166.370,38	12
	2.972.490,22		(12.957)
III. Kassenbestand	8.610,00		1.040
	2.981.210,37		
	20.509.106,22		20.429
			20.509.106,22
			20.429

* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Stadtwerke Ravensburg

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. - 31.12.2008

Anlage 2

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		5.623.555,37		5.195
2. Sonstige betriebliche Erträge		127.163,47		96
			5.750.718,84	(5.291)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	999.048,29			763
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.646.689,39			3.387
		4.645.737,68		(4.150)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	284.801,28			133
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	82.176,40			40
davon für Altersversorgung 29.279,28 € (Vj. 14 T€)				
		366.977,68		(173)
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.073.115,00		793
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.079.787,90		829
			7.165.618,26	(5.945)
7. Erträge aus Beteiligungen		2.326.567,09		2.169
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.909,28		9
			2.338.476,37	(2.178)
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		4.599,00		8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		477.419,98		467
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		15.560,35		28
			497.579,33	(503)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			425.997,62	1.021
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		171.584,90		297
14. Sonstige Steuern		25.919,53		26
			197.504,43	(323)
15. Jahresgewinn			228.493,19	698

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn in Höhe von 228.493,19 € soll an den städtischen Haushalt abgeführt werden.

A N H A N G 2008 **der Stadtwerke Ravensburg**

Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) i. S. des § 102 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechtes für Baden-Württemberg und des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist durch § 9 Abs. 1 EigBVO das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Ravensburg sind die Betriebszweige Verkehr (Parkierung, Stadtbusverkehr, Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG – BOB), Wärmeversorgung und Bäder sowie das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen gekürzt, und zwar im Wege einer Erfassung im Anlagennachweis im Rahmen der Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen sind unter Zugrundelegung der steuerlichen AfA-Tabellen berechnet, wobei Wahlrechte aufwandsmehrend ausgeübt werden. Sämtliche bis 2007 angeschafften beweglichen Wirtschaftsgüter mit Ausnahme der Bädereinrichtungen werden degressiv abgeschrieben, und zwar mit dem jeweils steuerlichen Höchstsatz. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung nach § 7 Abs. 3 EStG erfolgt, wenn die letztgenannte Methode zu höheren Abschreibungen führt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise wird für die Sachanlagen der Bäder (Hallenbad Ravensburg, Hallenbad Eschach und Freibad Flappachbad) überwiegend die lineare Afa-Methode angewendet.

Die Zugänge 2008 wurden linear abgeschrieben, da die degressive Afa aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 nicht mehr zulässig ist. Die Anlagenzugänge werden grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten größer 150,00 € bis 1.000,00 € werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Falls notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die *Finanzanlagen* werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Falls notwendig wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Hinsichtlich der Kommanditbeteiligung an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG war dies der Buchwert des im Rahmen einer Sacheinlage übertragenen Reinvermögens der ausgegliederten Versorgungsbetriebszweige.

Die *Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände* sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen *Rückstellungen* sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie decken die erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessenem Umfang.

Die *Verbindlichkeiten* sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Dingliche Sicherheiten bestehen nicht.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des *Anlagevermögens* ergibt sich aus dem beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1).

Von den Zugängen bei den Sachanlagen entfallen 1.057 T€ auf die Eingliederung des Flappachbades.

Nennenswerte *Beteiligungen* bestehen an folgenden Gesellschaften:

Name, Sitz	Eigenkapital	Kapital- anteil	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	T€	%	T€
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg (Geschäftsjahr 2008)	23.155	42,70	5.631
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2008)	23	42,70	-1
Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2008)	221	7,34	8
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2008)	25	31,40	0
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg (Wirtschaftsjahr 2007/2008)	1.762	0,51	202
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2007/2008)	5.014	25,00	703
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2007/2008)	30	25,00	1

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf.

Bei den *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Parkierung (Kurzparker 47 T€, Dauerparker 22 T€ sowie Werbung 11 T€).

Die *Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG und hier den Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung nach allgemeinem Verteilungsschlüssel (2.291 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 42 T€) sowie einen direkt zugeordneten Gewinnanteil aus der Beteiligung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (35 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 4 T€) gemäß des Konsortialvertrages vom 26.06.2007.

Bei den *Forderungen gegen die Stadt* handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Abrechnung der Wärmelieferungen (233 T€), der Unterhaltung der Lüftungsanlagen (50 T€) sowie um Umsatzsteueransprüche (126 T€).

Die *sonstigen Vermögensgegenstände* enthalten Forderungen aus Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderte in Höhe von 25 T€, aus Erstattung von Mineralölsteuer (10 T€) und aus einem Körperschaftsteuererstattungsanspruch in Höhe von 93 T€.

Der *Allgemeinen Rücklage* wurden im Rahmen der Übernahme des Flappachbades von der Stadt 317 T€ zugeführt.

Die *Steuerrückstellungen* beinhalten eine Körperschaftsteuerrückstellung für Vorjahre aufgrund einer Betriebsprüfung (32 T€).

Die *Sonstigen Rückstellungen* beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB (44 T€) sowie Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (40 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen mit 832 T€ die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG. Hier handelt es sich vor allem um Schulden aus dem Betriebsführungsentgelt (589 T€) und aus dem Gas- und Wasserbezug (235 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt* enthalten Verbindlichkeiten aus dem Kassenverrechnungskonto (50 T€).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können der beigefügten Übersicht (Anlage 2) entnommen werden.

Der *passive Rechnungsabgrenzungsposten* betrifft abgegrenzte Erlöse aus der Einräumung von langjährigen Nutzungsrechten an Parkhausstellplätzen.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Wärme und Lüftung	1.101 T€
Bäder	354 T€
Parkierung	1.792 T€
Busverkehr	2.377 T€
	<hr/>
	5.624 T€
	=====

Die *Umsatzerlöse* der Bussparte enthalten Erlöse von 149 T€ welche die Jahre 2005 - 2007 betreffen. Von den *sonstigen betrieblichen Erträgen* betreffen 45 T€ nicht das Berichtsjahr. Von den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind 161 T€ als periodenfremd anzusehen. Bei den *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* sind 27 T€ periodenfremde Steuererträge aufgrund einer Erstattung durch das Finanzamt enthalten.

Ergänzende Angaben

Finanzielle Verpflichtungen:

Mit der Firma Hüfner KG, Stuttgart, wurde ab 01.07.1994 ein Betriebsbesorgungsvertrag bzgl. der Betreuung der stadwerkeigenen Parkierungseinrichtungen geschlossen. Nachdem der Vertrag bereits einmal verlängert worden ist, läuft er noch bis zum 30.06.2010. Die Vergütung ist umsatzabhängig. Die daraus resultierenden jährlichen Entgelte werden sich künftig voraussichtlich auf 450 T€ belaufen.

Aus dem Betriebsdurchführungsvertrag mit der DB Zug Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2010 werden Defizite von 0,8 Mio. €/Jahr erwartet.

Mit der Kreissparkasse Ravensburg wurde am 22.12.2008 ein Darlehensvertrag über 800 T€ geschlossen. Die Tilgung des im Januar 2009 ausgezahlten Darlehens läuft über 20 Jahre.

Organe:

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleiter ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Vergütungen sind an die Werkleitung im Wirtschaftsjahr 2008 nicht bezahlt worden. Im an die Stadt Ravensburg gezahlten Verwaltungskostenbeitrag sind Entgelte für den Oberbürgermeister in Höhe von 1 T€ enthalten.

Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg:

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Hermann Vogler
Stellvertreter:	Erster Bürgermeister Hans-Georg Kraus

Mitglieder

Stellvertreter
(in der Reihenfolge)

CDU

August Schuler (Geologe u. Gastronom)
 Peter Wagner (Handwerksmeister)
 Werner Honold (Bäckermeister)
 Hugo Adler (Unternehmer und Geschäftsführer)
 Gregor Rückgauer (Dipl.-Ingenieur)

Georg Weiß
 Frieder Wurm
 Walter Blum
 Dr. Manfred Büchele
 Rolf Engler

Grüne

Manfred Lucha (Dipl.-Sozialarbeiter)
 Dr. Brigitte Heiter-Metzger (Ärztin)

Brigitte Brobeil-Wolber
 Thomas Holm

SPD

Manfred Liebermann (Kriminalhauptkommissar a.D.)
Frank Walser (Sparkassenangestellter)

Michael Lopez-Diaz
Hans Georgii

FWV

Margot Arnegger (Geschäftsführerin)
Ilona Erb (Augenoptikerin)

Werner Fricker
Hans Zimmerer

BfR

Wilfried Krauss (Oberstudienrat)

Siegfried Scharpf

Durchschnittlicher Personalstand:

Im Wirtschaftsjahr 2008 waren im Hallenbad Ravensburg durchschnittlich
10 Mitarbeiter beschäftigt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Nach dem Vorschlag des Werkleiters soll der Jahresgewinn in Höhe von 228.493,19 € an
den städtischen Haushalt abgeführt werden.

Ravensburg, im April 2009

STADTWERKE RAVENSBURG

Der Werkleiter

Dr. Andreas Thiel-Böhm

STADTWERKE RAVENSBURG

Anlagennachweis zum 31.12.2008

Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Reibuchwerte		Kennzahlen		
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Einstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Stand	Stand	Durchschnittlicher Abschreibungsatz	Restbuchwert
	01.01.2008 €	€	€	€	31.12.2008 €	€	€	€	31.12.2008 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €	%	%
I. Wärme													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.294,00	66.946,00			4.294,00	716,00			4.294,00	0,00	716,00	16,7	0,0
2. Erzeugungsanlagen	1.510.168,00	714.383,00			1.577.116,00	135.337,00			742.446,00	834.670,00	903.059,00	8,6	52,9
3. Verteilungsanlagen	132.657,00	17.860,00			721.089,00	46.174,00			304.048,00	417.041,00	456.509,00	6,4	57,8
4. Technische Anlagen	22.080,00				150.517,00	26.022,00			40.556,00	109.961,00	118.123,00	17,3	73,1
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung					22.080,00	1.450,00			13.660,00	8.420,00	9.870,00	6,6	38,1
	2.383.582,00	91.514,00	0,00	0,00	2.475.096,00	209.699,00	0,00	0,00	1.105.004,00	1.370.092,00	1.488.277,00	8,5	55,4
II. Verkehr													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	227.781,00				227.781,00				227.781,00	0,00	0,00	0,0	0,0
2. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	18.965.211,00	104.398,00			19.069.609,00	230.120,00			12.199.128,00	6.870.481,00	6.996.203,00	1,2	36,0
3. Streckenausstattung	127.085,00	6.866,00			133.951,00	8.868,00			46.935,00	87.016,00	89.018,00	6,6	65,0
4. Technische Anlagen	773.944,00				773.944,00	16.571,00			672.237,00	101.707,00	118.278,00	2,1	13,1
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	550.195,00	1.685,00			551.880,00	20.359,00			524.076,00	27.804,00	46.477,00	3,7	5,0
	20.644.216,00	112.949,00	0,00	0,00	20.757.165,00	275.917,00	0,00	0,00	13.670.157,00	7.087.008,00	7.249.976,00	1,3	34,1
III. Bäder													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.270.860,00	895.804,00	33.917,00		5.132.747,00	693.922,00			1.084.639,00	4.048.108,00	3.576.938,00	7,6	78,9
2. Technische Anlagen	1.196.055,00	162.754,00	21.406,00		1.337.403,00	396.211,00			533.422,00	803.981,00	799.844,00	9,7	56,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	422.139,00	41.750,00	599,00		463.290,00	179.226,00			238.797,00	224.493,00	242.913,00	12,9	48,5
	5.889.054,00	1.100.308,00	55.922,00		6.833.440,00	1.269.359,00	0,00	0,00	1.856.858,00	5.076.582,00	4.619.695,00	8,5	73,2
IV. Gemeinsame Anlagen													
1. Grundstücke ohne Bauten	382.320,00				382.320,00	28.983,00			28.983,00	353.357,00	353.357,00	0,0	92,4
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.899,00				1.899,00	1.899,00			1.899,00	0,00	0,00	0,0	0,0
	384.219,00	0,00	0,00	0,00	384.219,00	30.882,00	0,00	0,00	30.882,00	353.357,00	353.357,00	0,0	92,0
V. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen													
1. Wärme	0,00				0,00				0,00	0,00	0,00	-	-
2. Verkehr	0,00				0,00				0,00	0,00	0,00	-	-
3. Bäder	0,00	178.678,00			178.678,00				178.678,00	178.678,00	178.678,00	-	-
	0,00	178.678,00	0,00	0,00	178.678,00	0,00	0,00	0,00	0,00	178.678,00	178.678,00	-	-
VI. Finanzanlagen Beteiligungen													
	4.336.330,06				4.336.330,06	869.552,21			874.151,21	3.462.178,85	3.466.777,85	0,1	79,8
	4.336.330,06	0,00	0,00	0,00	4.336.330,06	869.552,21	0,00	0,00	874.151,21	3.462.178,85	3.466.777,85	0,1	79,8
G E S A M T	33.637.401,06	1.483.449,00	55.922,00	0,00	35.064.928,06	1.077.714,00	0,00	0,00	17.537.032,21	17.527.895,85	17.178.082,85	3,1	50,0

Stadtwerke Ravensburg Verbindlichkeitsspiegel 2008

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag €	Mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr €	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren €	über 5 Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.120.952,60	938.568,04	3.115.906,64	7.066.477,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	553.334,48	553.334,48		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	835.041,34	835.041,34		
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	68.644,75	68.644,75		
Sonstige Verbindlichkeiten	166.370,38	166.370,38		
	12.744.343,55	2.561.958,99	3.115.906,64	7.066.477,92

Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für das Wirtschaftsjahr 2008

Die Stadtwerke Ravensburg (SWR) betreiben neben dem Betriebszweig Wärme/Lüftung, den Betriebszweig Bäder mit den Hallenbädern in Ravensburg und Eschach sowie dem Freibad Flappachbad, den Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung (4 Parkhäuser), Busverkehr und Beteiligung an der BOB. Daneben sind sie an der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) beteiligt.

Schwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2008 waren die Erstellung eines Bäderkonzeptes sowie die Befassung mit dem für die Ravensburger Bevölkerung wichtigen Natursee Flappachbad inklusive Abwicklung des Einbringungsprozesses, der Integration der Mitarbeitenden, der Vorbereitung und Durchführung umfassender Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie der Erhöhung der dortigen Eintrittspreise nach jahrelanger Preiskonstanz. Ein weiterer Schwerpunkt war die Inbetriebnahme der Erdgastankstelle für Linienbusse auf dem Gelände der Firma Schindele, was ein wichtiger Schritt zur Fortentwicklung des ÖPNV im Schussental und für das Geschäftsfeld Erdgas als Kraftstoff darstellt. Des Weiteren haben sich die Gremien in mehreren Sitzungen mit der Kündigung des Betriebsdurchführungsvertrags mit der DB ZugBus Regionalverkehr-Bodensee GmbH (RAB) und dem Betriebsbesorgungsvertrag mit der Firma Hüfner hinsichtlich der Betreuung der städtischen Parkierungseinrichtungen befasst, mit dem Ergebnis, dass die Kündigungsoption beim Vertrag mit der RAB nicht gezogen wird, sehr wohl aber beim Vertrag mit der Firma Hüfner zum 30.06.2010.

Die Investitionen erhöhten sich von 1,27 Mio. € (2007) auf 1,48 Mio. €. Der größte Teil hiervon entfiel auf die Übernahme des Flappachbades (1.057 T€) und die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen beim Flappachbad mit 312 T€.

Die Ertragslage hat sich mit einem Jahresergebnis (Ergebnis nach Steuern) von 228 T€ deutlich besser als geplant (-205 T€) entwickelt. Maßgeblich trägt hierzu das im Vergleich zum Plan um rd. 600 T€ höhere Beteiligungsergebnis an den TWS bei.

Die Sparte Wärme/Lüftung schloss bereits zum zweiten Mal mit einem positiven Betriebsergebnis (vor Steuern) ab und zwar in Höhe von 11 T€. Maßgeblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung hat das vom Gemeinderat am 21.05.2007 beschlossene Wärmepreissystem, mit dem einerseits die Wärmepreise sehr transparent nachvollzogen werden können, andererseits es den Stadtwerken ermöglicht, den vom Finanzamt geforderten Gesamtüberschuss über eine Laufzeit von 15 Jahren zu erwirtschaften. Der Betriebsverlust bei den Bädern stieg um 634 T€ auf nunmehr 1.465 T€ an, was fast ausschließlich mit der Integration des Flappachbades in den Bäderverbund zum 01.01.2008 und den begonnenen Baumaßnahmen zusammenhängt. Der positive Trend bei der Parkierung konnte im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt werden. Einerseits gingen die Parkvorgänge entsprechend dem bundesweiten Trend zurück und auch die im Zuge der Tarifierhöhung ab 01.11.2006 eingeführte Mindestparkgebühr bei der Marienplatzgarage in Höhe von 1,00 Euro bis max. 50 Minuten wirkte eher abschreckend. Andererseits konnte aber der Betriebsaufwand reduziert werden. Das Betriebsergebnis steigt im Vergleich zum Jahr 2007 um 53 T€ auf 487 T€. Das Defizit beim Busverkehr fällt mit -742 T€ etwas besser aus, als geplant (-777 T€). Zum einen fallen höhere Kapitalkosten in Folge der Beschaffung von Erdgasbussen aufgrund des Wegfalls der in der Vergangenheit gewährten GVFG-Mittel und höhere Fahrtkosten aufgrund des gestiegenen Kilometersatzes an. Zum anderen sind aber die Erlöszuscheidungen erheblich gestiegen; hierin sind 149 T€ enthalten, die die Jahre 2005 – 2007 betreffen. Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (BOB) weist wiederum einen Gewinn aus. Dieser wurde allerdings nur zu einem geringen Anteil, und zwar in Höhe der Steuerbelastung, an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der restliche Gewinn wurde in die Rücklage für künftige Investitionen eingestellt. Inklusiv der Finanzierung des Nordabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf und eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Betriebsergebnis von -91 T€ aus. Aus der Beteiligung an der TWS wurden Beteiligungserträge in Höhe von 2.326 T€ erzielt. Darin ist ein Ertrag in Höhe von 35 T€ vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) enthalten, der aus dem Gesellschafterkreis der TWS ausschließlich den Stadtwerken Ravensburg gemäß Konsortialvertrag zugute kommt. Das eigentliche Beteiligungsergebnis in Höhe von 2.291 T€ fällt im Vergleich zum Plan (1.700 T€) um rd. 600 T€ höher aus. Im Sinne einer Planungssicherheit für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten haben die Gesellschafter der TWS Ende 2008 beschlossen, einen Betrag von 5,4 Mio. € an die Gesellschafter auszuschütten. Das tatsächliche Ergebnis beläuft sich nun auf 5,6 Mio. €. Der übersteigende Betrag wird in die Rücklagen eingestellt. Positiv zu dieser Steigerung,

im Vergleich zum Ergebnis 2007 in Höhe von 4,3 Mio. €, tragen die neue Sparte Strom und die auf dem liberalisierten Gasmarkt genutzten Beschaffungspotentiale bei. Zu beachten ist außerdem, dass der Ergebnismrückgang 2007 zum großen Teil aus der milden Witterung und einem daraus resultierenden rd. 10 %igen Rückgang beim Gasverkauf stammt.

Aus der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH resultiert ein anteiliges Defizit von 16 T€.

Im Geschäftsjahr 2008 mussten die Stadtwerke zu viel erhaltene Sanierungszuschüsse im Zusammenhang mit der Altlastensanierung des Betriebsgrundstückes, das sich mittlerweile im Eigentum der TWS befindet, an das Regierungspräsidium in Höhe von 133 T€ zurückzahlen.

Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2007 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2008 T€
Stammkapital	3.200			3.200
Allgemeine Rücklagen	2.189	1.015		3.204
Gewinn 2007	698		698	0
<u>Ergebnis 2008</u>	<u>0</u>	<u>228</u>		<u>228</u>
Summe	6.087			6.632

Entwicklung der Rückstellungen

	31.12.2007 T€	Zugang T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	31.12.2008 T€
Steuerrückstellungen	32				32
Jahresabschlussprüfung	13	20	13		20
Urlaub und Überstunden	36	40	36		40
<u>Unterlassene Instandhaltung</u>	<u>294</u>	<u>0</u>	<u>228</u>	<u>22</u>	<u>44</u>
Summe	375	60	277	22	136

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2007 T€	2008 T€
Parkierung	1.845	1.792
Bus	2.166	2.377
Wärme/Lüftung	1.001	1.101
Bäder	183	354
Summe	5.195	5.624

Personalentwicklung und -aufwand

<u>Entwicklung</u>	31.12.2007 Anzahl	Zugänge Anzahl	Abgänge Anzahl	31.12.2008 Anzahl
Mitarbeitende (ohne Azubis)	5	7	2	10
Entgelte	2007 T€			2008 T€
Löhne und Gehälter	133			285
Soziale Abgaben	26			53
Aufwendungen für Altersver- sorgung und Unterstützung	14			29
Summe	173			367

Wärmeversorgung und Lüftung

Im Jahr 2008 wurden 57 Heizkessel betreut und gewartet, die sich in 49 überwiegend städtischen Gebäuden befinden. In den vergangenen Jahren wurden alle Anlagen mit Wärmemengenzählern ausgerüstet, so dass die Effektivität der Wärmebereitstellung gemessen wird und sich wie folgt darstellt:

Die Anlagenwirkungsgrade lagen im Schnitt bei 90,3 % (Vorjahr: 89,9 %, 2006: 89,6 %, 2005: 87,1 %, 2004: 81,4 %). Durch optimale Betreuung der Anlagen und der sofortigen Behebung von Störungen waren kaum Ausfälle zu verzeichnen.

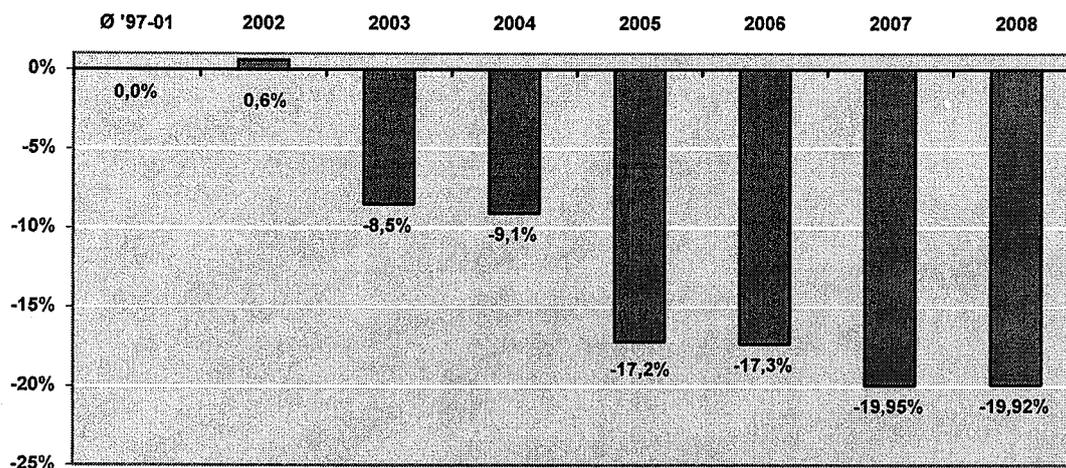
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Wärmeerzeugungsanlage inklusive Verteilung und Regelung im Kornhaus saniert. Ein alter Kessel wurde durch ein Erdgasbrennwertkessel ersetzt. Das Verwaltungsgebäude des städtischen Bauhofes wurde aufgestockt und erhielt eine Außendämmung. Trotz der Aufstockung sank der Wärmeverbrauch dank dieser Maßnahme, was gleichzeitig zu einer sinkenden Auslastung des Heizkessels führt. Für den 30 Meter entfernten Hallenneubau (366 m², 27 kW Wärmebedarf, ca. 60.000 kWh/Jahr) wurde eine Nahwärmeversorgung von der Heizzentrale des Verwaltungsgebäudes aus realisiert. Seit Juli 2008 befindet sich die Heizzentrale des TSB mit Kletterhalle in der Betreuung des TWS Wärme-Services.

Die Gesamtkesselleistung hat sich von 12.110 kW auf 12.507 kW erhöht. Insgesamt wurden ca. 92 T€ investiert.

Die nutzbare Wärmeabgabe beträgt 10,3 Mio. kWh (Vorjahr: 9,7 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt von 1.001 T€ auf 1.101 T€. Die erzeugte Strommenge betrug 449.833 kWh (Vorjahr: 409.518 kWh).

In Abstimmung mit der Stadt wurde 2007 ein neues Abrechnungssystem entwickelt. Basis hierfür ist ein Gutachten der Prüfungsgesellschaft Wibera. Anhand von Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die nach den Vorschriften der VDI-Richtlinie 2067 durchgeführt wurden, hat die Wibera bestätigt, dass die Wärmepreise marktgerecht und angemessen sind. Das im Zusammenhang mit der Prüfung der Wärmesparte entwickelte Preissystem bildet sowohl die festen als auch die variablen Kosten genau ab. Dieses neue, transparente System stellt die Basis der Abrechnungen (rückwirkend ab 2004) zwischen der Stadt Ravensburg als Auftraggeber und den Stadtwerken Ravensburg dar. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.05.2007 das neue Preissystem beschlossen. Im Zuge des neuen Preissystems wurde auch die bisherige Rahmenvereinbarung über den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen zwischen den Stadtwerken und der Stadt überarbeitet. Hinsichtlich des Primärenergieeinsatzes war bisher vereinbart, dass der Primärenergieeinsatz in den Jahren 2002 – 2006 auf Basis des durchschnittlichen Jahresverbrauches von 1997 – 2001 um jeweils 2 % pro Jahr und somit insgesamt um 10 % reduziert werden soll. Darauf aufbauend soll dieser in den Jahren 2007 – 2011 um jeweils ein weiteres Prozent pro Jahr verringert werden, sodass dann im Jahr 2011 der Energieverbrauch um mindestens 15 % gegenüber dem Referenzzeitraum (1997 – 2001) vermindert wird. Dieses Ziel wurde bereits im Jahr 2007 mit einer Einsparung von 19,95 % übertroffen. Im Jahr 2008 konnte dieser Wert mit 19,92 % nicht ganz gehalten werden, was am Großverbraucher Hallenbad aufgrund steigender Besucherzahlen und zusätzlicher Badespaßattraktionen (Verbrauchsanstieg um 3,5 %) zurückzuführen ist. Der CO₂-Ausstoß ist damit in 2008 im Vergleich zum Referenzzeitraum um über 1.100 Tonnen und insgesamt um 5.500 Tonnen seit 2002 verringert worden.

Heizenergieeinsparungen bei den von den Stadtwerken betreuten städtischen Heizungsanlagen 2002 - 2008



In o. g. Rahmenvereinbarung war außerdem vereinbart worden, dass erstmalig für das Kalenderjahr 2008 der zur Wärmeerzeugung erforderliche Erdgasbedarf ausgeschrieben wird. Als einziger und günstigster Bieter gingen die TWS hervor.

Bäder

Die TWS sind mit der kaufmännischen Abwicklung, dem Marketing, der technischen Betreuung und mit Sanierungsmaßnahmen aller Bäder beauftragt. Das operative Geschäft vor Ort wird vom Hallenbadpersonal erledigt. Das Belegungsmanagement für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit sowie die Personalbetreuung wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg (ASJ) verantwortlich durchgeführt.

Das Hallenbad Ravensburg wurde zum 01.01.2003 inklusive der vorhandenen Mitarbeiter in die Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes wurde das 40 Jahre alte Hallenbad von Juli 2004 bis September 2005 grundlegend saniert und auch attraktiver (u. a. zusätzlicher Eltern-/Kindbereich) gestaltet. Trotz zusätzlicher Bauleistungen, wie der Neugestaltung der Außenanlage, konnte der Kostenrahmen nahezu eingehalten werden, den der Gemeinderat in seiner Sitzung am 05.03.2007 mit 4,49 Mio. € festgestellt hat.

Auf der Basis einer Besucherumfrage im Mai 2006, die mit einer sehr guten Schulnote von 1,8 ausfiel, wurde das Angebot weiter verbessert. So wurde beispielsweise freitags die Öffnungszeiten von 20 auf 22 Uhr verlängert. Seit der Badesaison 2006/2007 wurden Sommer- und Winteröffnungszeiten eingeführt.

Die positive Entwicklung der Besucherzahlen hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2008 fortgesetzt.

Im Vergleich zum Jahr 2007 hat sich die Besucherzahl von 96.202 auf 98.788 und somit um 2,7 % erhöht. Hierzu tragen die Vereine mit 16.015 Besuchen, die Schulen mit 30.483 Besuchen und die Öffentlichkeit mit 52.290 Eintritten bei. Die Umsatzerlöse konnten entsprechend der höheren Besucherzahlen von 166 T€ auf 168 T€ gesteigert werden.

Nach der erfolgreichen Eingliederung des Hallenbades Ravensburg in die Stadtwerke Ravensburg, gab es ab Anfang 2006 Bestrebungen, auch das Flappachbad und das Schulbad im Teilort Eschach in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke zu integrieren. Nach intensiven Gesprächen mit dem Finanzamt, hat es einerseits den steuerlichen Querverbund mit dem Flappachbad, aufgrund der fehlenden technisch wirtschaftlichen Verflechtung von einigem Gewicht, abgelehnt. Andererseits hat es aber der Integration des, vom Volumen her kleineren Hallenbades Eschach Ende 2006 zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass bis zum 31.03.2007 dort ein BHKW installiert wird. Da das vorgenannte BHKW noch vor dem 31.03.2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Eingliederung des Hallenbades Eschach rückwirkend zum 01.01.2007. Nachdem das Hallenbad Eschach in die Eschachhalle integriert ist und dafür keine getrennten Werte vorlagen, mussten in 2007 sachgerechte Restbuchwerte ermittelt werden. Ebenso mussten die Aufwandspositionen auf das Hallenbad und die Resthalle aufgeteilt werden. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.10.2007 einen Teilwert in Höhe von 964 T€ festgestellt. 30 % davon (289 T€) dienen der Eigenkapitalaufstockung. Die restlichen 70 % wurden finanziert. Nachdem im Zuge der Sanierung des Hallenbades Ravensburg festgelegt wurde, dass dessen Hauptbecken künftig ausschließlich Schwimmbad vorbehalten ist, führte dies zu Kapazitätsengpässen im Lehrschwimmbecken (u. a. Babyschwimmen). Im Zuge der Integration des Eschachbades in die Stadtwerke wurden sinnvollerweise mehrere Schwimmkurse, wie auch Vereinsaktivitäten (u. a. Kleinkindertraining) nach Eschach verlegt.

Obwohl das Finanzamt beim Naturfreibad Flappachbad die Eingliederung in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke nicht genehmigt hat, wurde es dennoch zum 01.01.2008 auf die Stadtwerke übertragen. Vorteile sind die Finanzierung der anstehenden Investitionen und des jährlichen Defizits außerhalb des städtischen Haushaltes, indirekte Steuervorteile in Form der Einsparung von Kapitalertragssteuern aufgrund geringerer Ergebnisabführungen an die Stadt Ravensburg und vor allem organisatorische Vorteile. So bilden die Bäder Hallenbad Ravensburg, Flappachbad und das Hallenbad in Eschach künftig den Bäderverbund Ravensburg, der aus einer Hand betreut wird und über ein Bäderteam verfügt, in dem u. a. unterschiedlich vorhandene, jahreszeitliche Auslastungsspitzen ausgeglichen werden können. Im Hinblick auf den Bäderverbund Ravensburg wurde Ende 2007/Anfang 2008 ein Nutzungskonzept erarbeitet, das im Frühjahr im Werksausschuss präsentiert wurde. Inhalte waren notwendige Baumaßnahmen im Flappachbad, die kundengerechte Ausrichtung der Mitarbeitenden, ein abgestimmtes Marketing und eine Vereinfachung der Tarifsysteme. Aufgezeigt wird ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung, einhergehend mit moderaten Preisanpassungen in den nächsten Jahren.

Beim Flappachbad wurden bereits vor der Badesaison 2008 in einem Umfang von rd. 150 T€ im Sandspielbereich ein Sonnenschutz für Kleinkinder installiert, die Toilettenanlage im Eingangsbereich erweitert, im rechten Bereich der Sandspielfläche ein Wasserspielplatz für Kinder bis zum Grundschulalter eingerichtet sowie der Beachvolleyballbereich um ein weiteres Feld ergänzt. Mitte des Jahres 2008 hat der Gemeinderat dann den größten Investitionsblock für den Zeitraum Ende 2008/Anfang 2009 mit einem Investitionsvolumen von rd. 550 T€ freigegeben. Das Bauvolumen umfasst die Neugestaltung des unteren Eingangsbereiches zum künftigen Haupteingang, die Umgestaltung des bisherigen Haupteingangs zum Nebeneingang über ein automatisches Drehkreuz, die Sanierung des zentralen Hauptgebäudes, die Erneuerung der Garderoben-/WC-Anlage, den Abbruch des alten Umkleidebereiches inklusive Erstellung eines neuen Lager- und Garagengebäudes, die Erweiterung der Beregnungsanlage sowie die Erweiterung der Sonnenbänke.

Vor dem Hintergrund der bereits erfolgten bzw. noch anstehenden Sanierungsmaßnahmen hat der Gemeinderat am 08.12.2008 beschlossen, die seit dem Jahr 2000 unveränderten Tarife im Flappachbad anzupassen. Einerseits waren zwar die prozentualen Steigerungen teilweise hoch, andererseits ist das Tarifniveau zu den umliegenden Bädern nach wie vor sehr moderat. Im Vergleich zum Jahr 2007 hat sich die Besucherzahl von 113.534 auf 118.255 und somit um 4,2 % erhöht. Ursache für die Steigerung sind vor allem die bereits vor der Saison 2008 umgesetzten Attraktivitätsmaßnahmen. Die Umsatzerlöse konnten entsprechend von 110 T€ auf 121 T€ gesteigert werden; hier war zusätzlich eine Verschiebung von den Mehrfachkarten hin zu Einzelkarten zu beobachten.

Parkierung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 08.12.2008 beschlossen, dass der zum 01.07.1994 in Kraft getretene Betriebsbesorgungsvertrag mit der Firma Hüfner zum 30.06.2009 auf den 30.06.2010 gekündigt und die Betriebsbesorgung im Jahr 2009 europaweit ausgeschrieben wird.

Das Parkdeck Oberamtei wurde - im Zusammenhang mit der Erhöhung der Parkentgelte zum 01.11.2006 und der damit vom Gemeinderat beauftragten Qualitätsverbesserung in allen acht Parkhäusern in Ravensburg - umfassend saniert (rd. 254 T€). Die Beschichtung des oberen Decks und der Teerbelag im unteren Deck wurden erneuert. Zudem wurden alle Stahlträger gestrichen. Witterungsbedingt konnten die Malerarbeiten im Herbst 2008 nicht abgeschlossen werden. Die restlichen Arbeiten wurden im Frühjahr 2009 zum Abschluss gebracht.

Die Anzahl der Parkvorgänge und damit auch die erzielten Parkentgelte waren im Jahr 2008 - entsprechend dem bundesweiten Trend - rückläufig. Die Anzahl der Kurzparkvorgänge ist 2008 gegenüber 2007 um rd. 4,5 % auf rd. 873.000 Einfahrten zurückgegangen, die Anzahl der Dauerparker blieb mit 384 nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr. An Parkentgelten für Kurz- und Dauerparker wurden 2008 rd. 1.774 T€ Euro erzielt, ein Rückgang von rd. 55 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der Gemeinderat hat am 29.09.08 beschlossen, dass die im Betriebsdurchführungsvertrag mit der RAB vorgesehene Kündigungsoption zum 31.12.2008 auf den 31.12.2010 nicht ausgeübt wird. Gründe waren u. a. das bereits begonnene Vorhaben, sämtliche Busse im stadtbuss Ravensburg Weingarten auf Erdgasbetrieb umzustellen. Somit verlängert sich der Vertrag mit der RAB um weitere 6 Jahre bis 2016. Die Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg wurden beim Regierungspräsidium Tübingen neu beantragt und wurden um 8 Jahre bis 31.12.2016 verlängert.

Intensiv wurde das Thema „Beibehaltung des Busverkehrs über den Marienplatz“ diskutiert. Hierzu fand am 21.02.2008 eine Bürgerinformation im Schwörsaal und Beratungen im Werksausschuss statt. Eine breite Mehrheit hat sich in diesen Diskussionen im Interesse der Fahrgäste für die Beibehaltung des Busverkehrs über den Marienplatz ausgesprochen.

Zum 01.04.2008 wurde die Erdgastankstelle bei der Fa. Schindele in Betrieb genommen. In einem Pacht- und Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der TWS Netz GmbH, der Firma Schindele und der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG werden u. a. die Errichtung der Tankstelle, der Betrieb, die Kostentragung, die Pacht an die Firma Schindele, usw. geregelt. Ziel ist die Markteinführung von Erdgas als innovativem Kraftstoff im öffentlichen Verkehrssektor zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit von Erdgas als Kraftstoff langfristig zu sichern. Die Stadtwerke Ravensburg sind von diesem Vertrag insofern berührt, dass sie die höheren Kapitalkosten, die im Zuge der Anschaffung der Erdgasbusse - aufgrund des Wegfalls der in der Vergangenheit gewährten GVFG-Mittel (Koch/Steinbrück) - anfallen, zu tragen haben. Zum Jahresende 2008 befinden sich 19 Erdgasbusse im Einsatz, darunter ein Fahrzeug des stadtbus Weingarten.

Die Fahrgastzahlen im stadtbus Ravensburg Weingarten haben sich positiv entwickelt und sind von rd. 7,1 Mio. im Jahr 2007 auf rd. 7,2 Mio. im Jahr 2008 angestiegen. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die von der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) vorgenommene Änderung bei der Bewertung der Fahrgastzahlen des Vorjahres zu einer Erhöhung um rd. 0,5 Mio. Fahrgästen (2007: 6,58 Mio.) führt. Dabei wurde nun die Anzahl aller verkauften StudiTickets als Grundlage der Fahrgastzahlen verwendet, während in den vergangenen Jahren lediglich die aus den Zuscheidungen des Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund (Bodo) ermittelten StudiTickets herangezogen wurden. Die Tarife wurden zum 01.01.2008 um 3,75 % angepasst, wobei der Einzelfahrschein mit 1,70 Euro konstant blieb. Die Fahrgeldeinnahmen der Stadtwerke haben im Berichtsjahr 1,8 Mio. Euro (2007: 1,65 Mio. Euro) betragen. Einschließlich der gesetzlichen Ausgleichszahlungen betragen die Erlöse in der Sparte Busverkehr im Berichtsjahr 2,38 Mio. Euro gegenüber 2,17 Mio. Euro im Jahr 2007.

Seit dem Fahrplanwechsel am 14.12.2008 wird das Gewerbegebiet Mariatal mit 8 Fahrten pro Tag bedient, nachdem eine im März 2008 durchgeführte Umfrage bei den Firmen im Gewerbegebiet gezeigt hat, dass die Nachfrage nach einer Busbedienung vorhanden ist.

Der Kostensatz pro gefahrenem Kilometer stieg von 2,79 auf 2,99, da deutliche höhere Steigerungen bei den Personalkosten durch den hohen Tarifabschluss und höhere Dieselpreise als in den Vorjahren zu verzeichnen waren.

BOB

Auch im Jahr 2008 konnte die BOB Steigerungen beim Fahrgastaufkommen verzeichnen. Der Durchschnittswert bei den Fahrgastzählungen stieg von 4.342 pro Werktag im Jahr 2007 auf 4.488 Fahrgäste (+3,36 %). Das Geschäftsjahr 2007/2008 schließt mit einem Überschuss von rd. 700 T€ ab (2007: 1,5 Mio. €; Sondereffekte aufgrund von Triebwagenverkäufen), der zum überwiegenden Teil den Rücklagekonten der jeweiligen Gesellschafter gutgeschrieben wird. An die Gesellschafter wird die aus der Gewinnthesaurierung anfallende Steuerlast ausgeschüttet. Für die Bedienung des Nordabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf haben die Stadtwerke 2008 einen Zuschuss in Höhe von 79 T€ (Vorjahr: 76 T€) geleistet.

Mitarbeitende

Im Zuge der Ausgliederung der Versorgungsparten auf die TWS im Jahr 2001 wurden alle Mitarbeitenden mit übergeleitet. Mit der Eingliederung des Hallenbades in den Querverbund der Stadtwerke, wurden die entsprechenden Mitarbeitenden auf die Stadtwerke übertragen. Zum 31.12.2007 waren sechs Mitarbeitende inklusive einem Auszubildenden beschäftigt. Im Zuge der Eingliederung des Flappachbades wurden weitere drei Mitarbeitende übernommen. Hinzu kamen im Jahr 2008 vier Einstellungen: Eine Rückkehr aus der Elternzeit (Teilzeit 30 %), eine befristete Krankheitsvertretung, ein Ersatz für eine in den Ruhestand verabschiedete Mitarbeiterin und ein Ersatz für einen ausgeschiedenen Mitarbeiter. Sieben Zugängen stand somit zwei Abgänge gegenüber. Insgesamt waren zum 31.12.2008 elf Mitarbeitende inklusive einem Auszubildenden beschäftigt.

Die Personalkosten beliefen sich auf 367 T€ nach 173 T€ in 2007.

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr lag in der Integration der neu hinzugekommenen Mitarbeitenden und in der Entwicklung eines Bäderteams. Ziel ist beispielsweise die unterschiedlich vorhandenen jahreszeitlichen Auslastungsspitzen beim Freibad einerseits und den Hallenbädern andererseits im Verbund auszugleichen. Die Bäderleitung vor Ort besteht aus: einem Leiter und einer Stellvertreterin. Der Leiter ist schwerpunktmäßig für das Hallenbad, die Stellvertreterin für das Flappachbad zuständig. Im monatlichen Bäder-Jour-Fixe (TWS, Amt für Schule, Jugend und Sport sowie der Bäderleitung) werden aktuelle Themen besprochen. Die Bäderleitung wiederum hat ebenfalls regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen installiert. Ein weiterer Schwerpunkt war das Coaching der zweiköpfigen Bäderleitung im Hinblick auf Mitarbeiterführung mit Hilfe eines professionellen Coach.

Als weitere integrative Maßnahme hat das gesamte Bäderteam, bestehend aus den TWS, dem ASJ und den Mitarbeitenden vor Ort, eine gemeinsame Exkursion zur neuen Bodenseetherme in Konstanz durchgeführt.

Risiken hinsichtlich des Personals sind in der Fluktuation und in der Beschaffung geeigneten Personals zu sehen. Vor diesem Hintergrund wurden sämtliche Mitarbeitenden in den letzten Jahren übertariflich eingruppiert, da der Tarifvertrag unattraktive Eingruppierungen vorsieht. Seitdem hat sich die Fluktuation auch reduziert. Nachdem bei Stellenausschreibungen kaum Fachkräfte zu bekommen sind, wird künftig die eigene Mitarbeiterausbildung verstärkt.

Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2009 wird für den Bereich Wärme/Lüftung mit der Fortsetzung des positiven Trends gerechnet und ein Betriebsergebnis von rd. 28 T€ erwartet. Nachdem das Finanzamt die Wärmesparte der SWR bereits von Anfang an (seit 2002) im Hinblick auf eine mögliche verdeckte Gewinnausschüttung im Visier hat, wurde diesem ein Entwicklungspfad bis zum Jahr 2016 vorgelegt. Bis dorthin sollen die bisher aufgelaufenen Verluste in einen Gesamtüberschuss umgewandelt werden. Eine erste Überprüfung erfolgt Ende 2010.

Neu in 2009 ist die Einrichtung des Betriebszweiges Strom. Es ist zunächst vorgesehen auf dem Dach der Ortsverwaltung Eschach eine Photovoltaikanlage mit einem Investitionsvolumen von rd. 100 T€ zu bauen. Im ersten Geschäftsjahr werden Anfangsverluste von rd. -40 T€ erwartet.

In einem dritten Bauabschnitt sollen beim Flappachbad Ende 2009/Frühjahr 2010 der Parkplatz saniert und erweitert sowie eine Sprungmöglichkeit (1 und 3 m) eingerichtet werden. Insgesamt wurden dann seit Frühjahr 2008 rd. 1,0 – 1,2 Mio. € investiert. Beim Hallenbad Eschach wird derzeit das Dach der Eschachhalle, in der das Hallenbad Eschach integriert ist, mit einem Volumen von rd. 200 T€ saniert. 50 % der Baukosten werden an die Stadt Ravensburg weiterberechnet. Beim Hallenbad Ravensburg sind kleinere Baumaßnahmen, wie beispielsweise die Installation einer Rutsche (Besucherumfrage) geplant. Nachdem im Entwurf des Jahressteuergesetzes 2009 zunächst das Erfordernis der Herstellung einer technisch wirtschaftlichen Verflechtung zu bestehenden Bädersparten gestrichen war, wurde sie kurz vor der Verabschiedung wieder mit aufgenommen. Gemäß dem ersten Entwurf wäre eine ertragssteuerliche Verrechnung des Flappachbades im steuerlichen Querverbund nun doch möglich gewesen, was eine jährliche Steuerentlastung von rd. 60 T€ bedeutet hätte. Das Defizit in der Sparte Bäder wird im Jahr 2009 auf rd. 1,3 Mio. € sinken. Mittelfristig soll dieses Defizit auf unter 1,2 Mio. € gesenkt werden.

Die Stadtwerke Ravensburg werden auch im laufenden Wirtschaftsjahr dabei mitwirken, die gute Erreichbarkeit der Stadt sowohl für den Individualverkehr als auch für Nutzer des ÖPNV auszubauen.

Im Bereich Parkierung erfolgte der Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Parkdeck Oberamtei, das nach über 20-jähriger Betriebszeit saniert und aufgewertet werden musste. Mit der Erhöhung der Parkentgelte in drei der vier Parkhäuser der Stadtwerke zum 01.11.2006 wurde die Basis für einen kostendeckenden Betrieb geschaffen. Mit einer Qualitätsoffensive, in die auch die privaten Parkhausbetreiber eingebunden sind, soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Im Jahr 2009 wird die europaweite Ausschreibung der Betriebsführung der Parkierungseinrichtungen der SWR vorbereitet. Nachdem der bisherige Vertrag sehr wirtschaftlich für die Stadtwerke Ravensburg war, wird bei dem neuen Vertrag, der dann ab 01.07.2010 gilt, mit höheren Kosten und damit einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses gerechnet. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Marienplatzgarage im Jahr 2009 werden verschiedene Events geplant. Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung am 27. April 2009 beschließen, in den Parkhäusern der Stadtwerke einen Sonntagstarif, analog den Konditionen des bereits bestehenden Abendtarifs, ab 01.06.2009 einzuführen; zur Kompensation des damit verbundenen Einnahmefalls, soll der Beginn des Abendtarifs an den Werktagen von 19:00 Uhr auf 20:00 Uhr verschoben werden. Im laufenden Wirtschaftsjahr wird ein Betriebsergebnis von rd. 200 T€ angestrebt. Ziel ist es, den hohen Verlustvortrag der Vergangenheit im Laufe der nächsten Jahre abzubauen.

Beim ÖPNV soll vor allem die Qualität der Fahrzeuge im Vordergrund stehen. Gemeinsam mit der TWS und der RAB wird bis 2010 eine Umstellung aller Busse auf Erdgasbetrieb (insgesamt 25) vollzogen. Dadurch können vor allem die Emissionen an Feinstaub und Lärm in der Innenstadt deutlich reduziert werden. Diese Maßnahme ist somit ein wichtiger Baustein bei der Akzeptanz, die ein Busverkehr benötigt, der mitten durch eine Fußgängerzone fahren muss. Ein erster Meilenstein hierfür wurde mit der Eröffnung der Erdgastankstelle für Busse auf dem Schindeleareal in Ravensburg am 1. April 2008 gelegt. Die Investition in Höhe von rd. 1,3 Mio. € wurde durch die TWS Netz GmbH getätigt. Der Betriebsverlust der Bussparte wird einerseits durch die positiven Verbundeffekte und zeitnahe, erforderliche Tarifierpassungen reduziert. Andererseits belasten zusätzliche Kapitalkosten aus der Anschaffung der Erdgasbusse aufgrund gestrichener GVFG-Mittel.

Für das laufende und auch die kommenden Wirtschaftsjahre wird ein Defizit von 750 T€ – 770 T€ angestrebt.

Der Zuschussbetrag bei der BOB ist derzeit relativ stabil. Zwar erbringt die BOB ihre Leistungen auf dem Abschnitt Ravensburg-Friedrichshafen mittlerweile kostendeckend. Für den Streckenabschnitt Ravensburg-Aulendorf werden aber auch in Zukunft Zuschüsse geleistet. Im Wirtschaftsplan 2009 wird deshalb von einem Betriebsverlust in Höhe von -95 T€ inkl. eigener Aufwendungen ausgegangen.

Nach drei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen (2005 – 2007) wurde bei der TWS im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der Anpachtung des Stromnetzes in Ravensburg und Weingarten durch die TWS Netz GmbH und der genutzten Gasbeschaffungschancen auf dem liberalisierten Markt eine verbesserte Ertragslage erzielt (Jahresgewinn rd. 5,6 Mio. €). Ein Ergebnis in dieser Größenordnung wird auch in den kommenden Jahren angestrebt. Um das negative Betriebsergebnis der SWR (ohne TWS-Beteiligung) in Höhe von durchschnittlich rd. 2,1 Mio. € in den nächsten Jahren ausgleichen zu können, ist ein Mindest-TWS-Ergebnis von rd. 4,9 Mio. € erforderlich. Risiken bei der TWS-Ergebnisentwicklung bestehen vor allem bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas und Strom sowie der Entwicklung der Wettbewerbspreise auf dem Erdgasmarkt. Maßgeblichen Einfluss hierauf haben die Bundesnetzagentur und die Kartellämter. So hat beispielsweise das Bundeskartellamt flächendeckend die Gaspreise der über 30 Unternehmen in ihrem Zuständigkeitsbereich untersucht. Fast alle Unternehmen haben in Folge davon den Kunden Preiszugeständnisse in Form von Tarifsenkungen oder Boni machen müssen. Dies führte dazu, dass die TWS zumindest kurzfristig mit ihrem Gassonderprodukt Obereschwabengas in angrenzenden Netzgebieten nicht mehr wettbewerbsfähig war. Risiken bestehen derzeit auch bei den Industriekunden: Im Zuge der Wirtschaftskrise werden die Gasbezugsmengen zurückgehen. Durch die Aufnahme des Stromnetzbetriebes zum 01.01.2008 werden Fixkosten (u. a. Kosten des Verwaltungsgebäudes und der leitenden Mitarbeitenden) auf eine weitere Sparte verteilt. Außerdem werden zusätzliche Margen generiert. Risiken bestehen diesbezüglich in der Bezahlung eines zu hohen Kaufpreises im Zuge der Netzübernahme zum 01.01.2011. Chancen zu Ertragssteigerungen sieht die Geschäftsführung des Weiteren im Vertrieb. Einerseits im Stromvertrieb, der Mitte 2008 gestartet wurde, andererseits auch im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebietes. Um die Ziele des von der Bundesregierung verabschiedeten integrierten Energie- und Klimapakets zu erreichen, aber auch um die Abhängigkeit von Stromzukaufen zu reduzieren, sind Investitionen in erneuerbare Stromerzeugungskapazitäten im zweistelligen Millionenbereich geplant.

Trotz der Hinzunahme des Flappachbades (2008) und des Hallenbades in Eschach (2007) und der damit verbundenen Defizite soll in den kommenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden. Im Wirtschaftsjahr 2009 rechnen wir mit einem Vor-Steuer-Ergebnis von rd. 140 T€. Nach Abzug der Ertragssteuern gehen wir von einem Nullergebnis aus.

Vor dem Hintergrund der erfolgten Übernahmen des Hallenbades Eschach (2007) und des Flappachbades (2008) sowie der erforderlichen Investitionen beim Flappachbad (rd. 1,0 € - 1,2 Mio. €) in den Jahren 2008 – 2010 und der daraus resultierenden zusätzlichen Defizite, strebt die Werkleitung eine dauerhafte Eigenkapitalquote von 30 % an. Ein wichtiger Schritt konnte diesbezüglich im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2007 erreicht werden. Zum einen wurde beschlossen, den gesamten Jahresgewinn von 698 T€ in die Allgemeine Rücklage einzustellen, wodurch sich die Eigenkapitalquote bereits sehr nahe bei 30 % befindet. Zum anderen soll von den künftigen Jahresgewinnen (sofern sie überhaupt noch vorhanden sind) diejenigen Beträge in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden, die notwendig sind, um die Eigenkapitalquote bei 30 % der Bilanzsumme zu halten.

Ravensburg, im April 2009

Dr. Andreas Thiel-Böhm
Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg

Stadtwerke Ravensburg Erfolgsübersicht 2008

Anlage 5

Aufwendungen	nach Bereichen		Betrag		Verwaltung und Vertrieb	Wärme/ Lüftung	Bäder	VERKEHR			Andere Beteiligungen	
	nach Aufwandsarten	1	2	3				4	5	6		7
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Materialaufwand												
a Bezug von Fremden		4.645.737,68				847.052,88	337.635,34	630.965,32	2.751.629,41	78.454,73		
b Bezug von Betriebszweigen		220.921,31					205.012,08	15.909,23				
2. Löhne und Gehälter		284.801,28					284.801,28					
3. Soziale Abgaben		52.897,12					52.897,12					
4. Aufwendungen für Altersversorgung		29.279,28					29.279,28					
5. Abschreibungen		1.077.714,00				209.699,00	587.499,00	266.734,00	9.183,00		4.599,00	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		477.419,98				39.196,18	132.102,11	204.765,43	2.578,07	9.357,43		89.420,76
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)		25.919,53					25.919,53					
8. Andere betriebliche Aufwendungen		1.079.787,90		323.801,50	138.553,88		250.995,65	111.530,72	224.081,73	1.182,75		29.641,67
9. Summe 1-8		7.894.478,08		323.801,50	1.234.501,94		1.880.221,86	1.255.824,23	2.987.472,21	88.994,91		123.661,43
10. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+) Abgabe (-)	323.361,94		323.361,94	75.000,00		40.000,00	72.000,00	134.361,94	2.000,00		
11. Aufwendungen 9-10		7.894.478,08		439,56	1.309.501,94		1.920.221,86	1.327.824,23	3.121.834,15	90.994,91		123.661,43
12. Betriebserträge												
a nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse		5.623.555,37			1.100.849,13		353.740,96	1.791.882,75	2.377.082,53			
b nach der GuV-Rechnung: Sonst. betr. Erträge		127.163,47		439,56	10.683,19		89.429,71	23.440,26	3.170,75			
c aus Lieferungen an andere Betriebszweige		220.921,31			209.096,31		11.825,00					
13. Summe 12		5.971.640,15		439,56	1.320.628,63		454.995,67	1.815.323,01	2.380.253,28	0,00		0,00
14. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss .J. = Fehlbetrag)	1.922.837,93			+ 11.126,69		1.465.226,19	+ 487.498,78	.J. 741.580,87	.J. 90.994,91		123.661,43
15. Finanzerträge		2.322.916,02			962,49		3.429,69	5.028,20	63,31	229,78		2.313.202,55
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		171.584,90		0,00	2.589,90		-202.530,00	36.660,00	-143.715,00	8.660,00		469.920,00
17. Unternehmensergebnis	(+ = Jahresgewinn .J. = Jahresverlust)	228.493,19			+ 9.499,28		1.259.266,50	+ 455.866,98	.J. 587.802,56	.J. 99.425,13		1.719.621,12

Darlehensübersicht 2008 Stadtwerke Ravensburg

Anlage 6

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Darlehens-Nr	Konto	Ursprungsbetrag €	Stand 01.01.08 €	Zugang €	Tilgung Umschuldung (U) €	Stand 31.12.08 €	Zinsaufwand 2008 €	Zinssatz am Jahresende	Festschreibung bis
Landesbank B-W, Sigt	604 077 025	3013008	2.045.167,52	613.550,35		76.693,77	536.656,58	22.835,58	3,970%	30.12.13
Landesbank B-W, Sigt	605 430 330	3013011	766.937,82	498.509,65		28.760,16	469.749,49	25.852,52	5,340%	30.12.12
Landesbank B-W, Sigt	605 792 186	3013013	2.038.009,44	1.426.606,56		76.425,36	1.350.181,20	68.308,98	4,920%	30.12.11
Kreissparkasse Ravensburg	648 239 350	3014002	1.623.000,00	1.196.962,50		60.862,50	1.136.100,00	55.060,28	4,720%	30.09.12
Kreissparkasse Ravensburg	6000 166034	3014004	1.558.000,00	1.324.300,00		58.425,00	1.265.875,00	47.141,19	3,640%	30.12.16
Kreissparkasse Ravensburg	6000 266080	3014005	1.723.000,00	1.550.696,00		64.614,00	1.486.082,00	51.473,38	3,390%	30.12.15
Commerzbank Stuttgart	170 487 220	3015001	1.021.055,59	982.765,99		51.062,80	931.713,19	36.248,80	3,750%	31.12.16
WL-Bank	208861600	3016001	1.079.000,00	1.079.000,00		40.462,50	1.038.537,50	47.564,20	4,485%	30.12.17
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	3783 669	3017001	715.808,63	17.895,17		17.895,17	0,00	312,04	4,650%	15.05.08
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4075 641	3017002	511.291,88	38.346,86		25.564,60	12.782,26	1.491,21	5,185%	15.05.09
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4497 856	3017003	511.291,88	61.984,12		24.797,66	37.196,46	2.846,18	5,405%	15.05.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1396121	3017004	240.307,18	141.363,79		14.136,20	127.217,59	5.946,32	4,410%	15.08.17
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2952515	3017005	654.453,61	461.962,41		38.468,24	423.464,17	19.924,50	4,550%	15.02.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2843246	3017006	1.558.000,00	1.363.250,00		77.900,00	1.285.350,00	49.296,10	3,750%	15.02.25
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1830628	3017007	1.000.000,00	947.368,00		52.632,00	894.736,00	30.177,61	3,300%	15.08.25
Gesamtsumme				11.704.561,40	0,00	708.719,96	10.995.841,44	464.502,89		

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg Rechtliche Verhältnisse

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Stadtwerke Ravensburg sind im Handelsregister von Ulm unter HRA Nr. 551344 eingetragen. Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit in der Form eines Eigenbetriebes geführt. Ein Handelsregisterauszug vom 20. Mai 2009 mit letzter Eintragung vom 25. April 2008 lag uns vor.

Gegenstand des Unternehmens

Gemäß § 1 der Satzung i. d. F. vom 20. September 2004 sind Gegenstand des Unternehmens Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, die Übernahme von Ver- und Versorgungsanlagen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom (für eigene Zwecke und Lieferung an Dritte), der Hallenbadbetrieb (Schul-, Sport- und Freizeitbad) sowie der Verkehrsbetrieb. Dieser besteht aus öffentlich bewirtschafteten Parkierungseinrichtungen der Stadt Ravensburg außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums, aus öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) sowie aus der Beteiligung an Verkehrsunternehmen.

Die Stadtwerke können alle diese Betriebszwecke fördernden oder sie wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

Das Stammkapital ist voll eingezahlt; es beträgt € 3.200.000,00.

Organe, Werkleitung und Vertretung

Verwaltungsorgane des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung. Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderats. Zur Leitung der Stadtwerke wird eine Betriebsleitung bestellt. Sie führt die Bezeichnung "Werkleitung".

Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 24. September 2001 ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm alleiniger und einzelvertretungsberechtigter Werkleiter.

Einzelprokura ist Herrn Anton Buck, Bad Saulgau, erteilt.

Beschlüsse der Organe

Der Gemeinderat stellte in seiner Sitzung am 8. Dezember 2008 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 in der von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung fest. Ferner beschloss er, den Jahresgewinn 2007 in Höhe von € 698.124,59 in die Allgemeine Rücklage einzustellen. Der Werkleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2007 Entlastung erteilt.

2. Wesentliche Verträge

Konsortialvertrag

Der Vertrag vom 26. Juni 2007 zwischen den Stadtwerken/Stadt Ravensburg, den Stadtwerken/Stadt Weingarten und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (vormals: EnBW Regional AG) wurde für die Dauer der Beteiligung der Vertragspartner an der TWS KG sowie der TWS GmbH verbindlich geschlossen. Der Vertrag trat mit sofortiger Wirkung an die Stelle des Konsortialvertrags vom 18. Dezember 2001.

Ausgliederungs- und Übernahmevertrag

Mit Vertrag vom 28. August 2001 mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Betriebsteilen Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung gehörten, gegen Gewährung einer Kommanditeinlage von € 982.100,00 auf diese übertragen. Die Übertragung des Vermögens erfolgte im

Verhältnis zwischen den Beteiligten mit Wirkung zum 1. Januar 2001, 0.00 Uhr (Spaltungstichtag).

Personalüberleitungsvertrag

Der Vertrag vom 28. August 2001 mit der TWS KG regelt die Überleitung der Beschäftigten des Eigenbetriebs Stadtwerke im Rahmen der Ausgliederung bzw. des Abschlusses eines Betriebsführungsvertrags.

Betriebsführungsvertrag

Der Vertrag mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG vom 20./21. Dezember 2004 regelt die von der TWS KG zu erbringenden Dienstleistungen für die Bereiche Beteiligungen und kaufmännische Abwicklung des Eigenbetriebs Stadtwerke, städtische Heizungsanlagen, Hallenbad und Verkehr. Der Vertrag trat rückwirkend zum 1. Januar 2004 in Kraft und hätte erstmals zum 31. Dezember 2006 gekündigt werden können. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

Betriebsbesorgungsvertrag

Der Vertrag mit der Parkhausgesellschaft Dr. Karl Friedrich Hufner KG vom 21./31. März 1994 über die Betriebsbesorgung sämtlicher Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis 30. Juni 1999. Mit Nachtrag vom 18./24. Juni 2003 zwischen den Stadtwerken und der inzwischen in PARK SERVICE HÜFNER GmbH + Co. KG geänderten Firma der Parkhausgesellschaft wurde bezüglich der Vertragslaufzeit festgelegt, dass die ursprünglich vereinbarten einjährigen Kündigungsfristen durch die Stadtwerke nicht wahrgenommen werden. Außerdem wurde die Vergütung für das Parkhaus Bahnstadt neu geregelt.

Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 8. Dezember 2008 wird der Vertrag zum 30. Juni 2009 auf den 30. Juni 2010 gekündigt und die Betriebsbesorgung im Jahr 2009 europaweit ausgeschrieben.

Zuschussgebervertrag

Der Vertrag vom 22. November 1996 mit Nachtrag vom 29. September 2004 zwischen den Stadtwerken Ravensburg und sieben weiteren Vertragspartnern einerseits und der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) andererseits hat die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf als Ergänzung der bestehenden Verkehre der BOB zum Gegenstand. Der Vertrag endet zum Ablauf des Fahrplanjahres 2011/2012.

Betriebsdurchführungsvertrag

Der Vertrag vom 27. Mai 2002 mit der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) regelt die Durchführung des Linienverkehrs/Sonderlinienverkehrs gemäß §§ 42, 43 PBefG in der Stadt und im Einzugsgebiet von Ravensburg. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 1. Januar 2003 in Kraft und läuft bis zum 31. Dezember 2010. Er verlängert sich jeweils um sechs Jahre, sofern er nicht spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Vertragsdauer von einem Vertragspartner schriftlich gekündigt wird. Da der Vertrag nicht gekündigt wurde, verlängerte sich seine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016.

Außerdem besteht eine Vereinbarung vom 27. Mai 2002 zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Ravensburg.

Dienstleistungsvereinbarung

Die Vereinbarung mit der Stadt Ravensburg vom 1. April 2003 hat die Übernahme vertraglich bestimmter Aufgaben durch die Stadt Ravensburg mit dem bei ihr vorhandenen Personal und unter Benutzung ihrer bestehenden Einrichtungen zum Inhalt. Der Vertrag, der rückwirkend zum 1. Januar 2003 in Kraft trat, verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die im Vorjahr begonnene steuerliche Außenprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 bis 2006 war im Geschäftsjahr 2008 noch nicht abgeschlossen. Die Prüfung umfasst die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Im Prüfungsbericht fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmens-internen Verwendung.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.